

kredo

03/2023

Magazin für Kultur und Lebensart in Krefeld

**GUTEN MORGEN,
KREFELD!**

VIERWALL KAFFEE

GRÜN. GEMÜTLICH. VERBENE.

KREFELDS NEUES NATURKOST-BISTRO

SEITE 06 / PORTRÄT:

Manni Stein

HAST DU DIE CHANCE MILLIONÄR ZU WERDEN?

**MACHE JETZT DEN SELBSTTEST UND ERHALTE
EINSICHT IN DEIN SPAR-POTENZIAL**

Den kostenlosen Selbsttest
mit sofortiger Auswertung findest Du hier:



HONORIS *finance*
HONORARBERATUNG



Ihr Lieben,

wenn man vor einer scheinbar unlösbaren Aufgabe steht, gibt es zwei Optionen: Aufgeben oder Anpacken. Auch bei uns in Krefeld sieht man das. Es gibt diejenigen, die die Stadt schon aufgegeben haben, und die, die die Ärmel hochkrempeln und etwas tun. Jeder kann etwas bewegen und verbessern, im Kleinen und im Großen. Aber manchmal ist es nicht so einfach, damit anzufangen. Dann hilft es, ein Vorbild zu haben. Jemanden, der einem das Anpacken vorlebt.

Wir stellen solche Menschen vor, die etwas bewegen wollen, die aufräumen, die den Blick auf die positiven Dinge lenken.

Unser Titelmensch Manfred Stein sammelt Kippen auf, damit wir es schöner haben im Südviertel und um auf die Situation aufmerksam zu machen. Die Jungs und Mädels von EDD engagieren sich neben ihren Vollzeitjobs, damit wir unvergessliche Freitagabende unter freiem Himmel erleben können und um Signale für die Stadtentwicklung zu geben.

Anja Hünicke belebt ein wunderschönes historisches Ladenlokal mit einer neuen Gastronomie, die der Innenstadt guttut.

Nur drei Beispiele unter weiteren in dieser Ausgabe und noch vielen mehr, die es in Krefeld gibt.

Es lohnt sich, etwas zu tun.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Euer

Christhard Ulonska

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kredo-Medien GmbH,
Christhard Ulonska,
Petersstr. 120, 47798 Krefeld
Tel.: 02151 / 654 71 64,
www.kredo-magazin.de,
redaktion@kredo-magazin.de

REDAKTION

Petra Verhasselt, Michael Otterbein,
Christine Lauter, Silja Ahlemeyer,
Sarah Weber, Peter Lengwenings

REDAKTIONSLEITUNG

Esther Jansen

UMSETZUNG

Dachstation Werbeagentur GmbH

ART DIRECTION

Angelina Assfalg

TITELFOTO

Simon Erath

ANZEIGEN-/MEDIEN- BERATUNG

Peter Lengwenings
Bärbel Punessen

DRUCK

L. N. Schaffrath Druck Medien
GmbH & Co. KG, Geldern

AUFLAGE

30.000 Exemplare

VERTEILUNG

Beilage in der Rheinischen Post
Beilage in der WZ
Über 200 Auslagestellen und
Hotspots in allen Krefelder
Stadtbezirken

Städtische und kulturelle
Einrichtungen

Postversand

INHALT

- 06 KÖPPE**
 06 Manfred Stein: Kippenman
 12 50 Jahre Amnesty: Peter Michael Friedrichs
- 16 LEBEN**
 16 Orthopädie OK
 20 MACH'S BESSER!#4: Lesepatenschaft
 22 Der Blühende Garten auf neuen Pfaden
 26 (D)Ein Job bei der Sparkasse
 28 Krefeld-Tipps mit Markus Schreurs
 32 Energiesparen mit Ideencenter Lemmen
- 34 GENUSS**
 34 vierwall | Krefelder Kaffeerösterei
 38 Norbert Pohl: Ich bin dann mal weg
 42 Grün. Gemütlich. Verbene.
- 46 SCHÖNES**
 46 NULL2151: Genau Dein Ding
 50 Schöne Produkte
 52 Uwe Papenroth: 4 auf 4 Rädern – Das Buch
- 54 NEUIGKEITEN**
 54 kredo trifft Kunst
- 58 KULTUR**
 58 laresundschooger
 62 Kriewel Vergänges: Das große Daten-Raten
 64 Interview: Eäte.Drenke.Danze
 66 FestiWall & Visions- und Geschichtsraum
 68 Digilog 2023
 70 Kulturtipps: Krefeld, was geht?
 80 CANON bei Kultur findet Stadt
- 82 UND SONST SO?**
 82 Kolumne Esther Jansen

06



MANNI STEIN – „KIPPENMAN“

Manfred Stein hat eine Mission. Nein, eigentlich hat er viele Missionen. Aber sie alle verfolgen einen Kern: Krefeld lebenswerter zu machen, durch Naturschutz und eine Stärkung sozialer Strukturen. Sein größtes Projekt: Kippenstummel sammeln und recyceln lassen.

28



KREFELD-TIPPS MIT MARKUS SCHREURS

In unserer neuen Reihe zeigt Immobilienmakler Markus Schreurs, welche Seiten unserer Stadt diejenigen verpassen, die nur mit den Scheuklappen der Kritik durch Krefelds Straßen laufen. Ein Spaziergang voller Genuss, netter Menschen und schöner Dinge rund um den Westwall.

34



VIERWALL KAFFEE

Das Aufstehen wird bald bedeutend einfacher werden in Krefeld. Denn Michael Fedder und Tim Voigt bringen mit ihrem Speciality-Coffee-Startup vierwall eine Auswahl köstlicher Kaffeeröstungen auf den Markt, die jeden noch so grauen Morgen in ein kleines Selfcare-Ritual verwandeln.

38



ICH BIN DANN MAL WEG...

Norbert Pohl hat viele Jahre seinen ausgesuchten Weinfachhandel am Hohen Haus geführt. Auch seinen Eintritt in den Ruhestand hat er dem Wein gewidmet: mit dem Rad ist Pohl alleine durch Italien gefahren, um all die Winzerinnen und Winzer noch einmal aufzusuchen, die er dort über die Jahre entdeckt hat.

46



NULL2151

Das Gegenteil von Nullachtfünfzehn findet man im neuen Geschäft von Anja und Patrick van Well: wunderschöne Produkte verschiedener Manufakturen aus Deutschland und Europa, aufgestöbert von dem reiselustigen Paar, das einst gemeinsam ein Textilunternehmen geführt hat. Und jedes Stück bringt seine ganz eigene Geschichte mit...

42



GRÜN. GEMÜTLICH. VERBENE.

Verbring Deine nächste Mittagspause im Verbene auf dem Südwall – Du wirst es nicht bereuen! In dem kleinen Naturkostbistro, das Anja Hünicke liebevoll im ehemaligen Ladenlokal von Musik Fischer eingerichtet hat, lässt es sich wunderbar verschmaufen und Genießen.

56



KREDO MEETS KUNST

Wer sagt eigentlich, dass kredo-Aufsteller schwarz sein müssen? Wir selbst – bis unsere Art Direktorin kürzlich den Wunsch äußerte, dass man dem Ganzen doch mal ein wenig mehr Farbe geben könne. Denn das ist kredo, und das ist Krefeld: bunt, kreativ und überraschend. Und so entsteht jetzt eine ganze Reihe speziell von Krefelder Kreativen gestalteter Magazin-Aufsteller.

Manfred Stein ist gelernter Bauzeichner und ausgebildeter Sozialpädagoge mit langer Berufsgeschichte. Seit vielen Jahren sitzt er außerdem als Mitglied der Linken in der Bezirksvertretung West.

MANFRED STEIN

KIPPENMAN

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Wenn man es recht bedenkt, haben Superhelden oft sehr eigenartige Namen. Batman – Fledermausmann. Wassermann. Spinnenmann. Der Krefelder Manfred Stein hat auch einen Superheldennamen bekommen. „Mich nennt man den Kippenman“, sagt er kichernd und nippt an seinem schwarzen Kaffee. Wir treffen den 66-Jährigen im Tannenstraßen-Café, seinem zweiten Wohnzimmer. Wirtin Kerstin weiß schon, was er trinkt – er muss gar nicht groß bestellen. Anders als seine Comic-Kollegen führt Manfred kein Doppelleben zwischen Hornbrillen-Alltag und halbsbrecherischen Einsätzen im Ganzkörperanzug. Er macht seine Arbeit „in Zivil“.







Rettung aus dem Kühlschrank: Die „Notfalldose“ ist beim Sozialamt, beim Seniorenbeirat oder ein Pendant beim Roten Kreuz erhältlich.



„MIT DEN WEGGESCHMISSENEN KIPPEN HIER KÖNNTE DIE STADT KREFELD IHREN HAUSHALT SANIEREN. DAS IST EINE ORDNUNGSWIDRIGKEIT, DIE EIGENTLICH MIT 55 BIS 100 EURO GEAHNDET WIRD.“

Ein engagiertes Leben

Zugegeben sind wir nicht die Ersten, die über Manfred schreiben. Er kommt ausgestattet mit Zeitungsartikeln zum Gespräch, ein richtiges Archiv hat er in seinem Fahrradkorb dabei. Spätestens jetzt wird klar, dass dieser tiefenentspannte Mensch ziemlich viel tut, den ganzen Tag. Geboren in Viersen und in Krefeld an der Hülser Straße unweit des Kapuzinerklosters aufgewachsen, wird er als Kind Messdiener, weil ihn die selbst angelegten Gemüse- und Obstgärten der Bruderschaft beeindruckten. Nach der Fachoberschulreife macht der Sohn eines führenden Rheinmetall-Angestellten eine Ausbildung zum Bauzeichner. Als er sich mit 18 zwischen Wehr- und Zivildienst entscheiden muss, wählt Manfred den Zivildienst. Ein erstes klares Bekenntnis zum späteren Lebensthema des Krefelders, seinerzeit aber ein Fauxpas. „Der Vater ein hohes Tier beim Rüstungsbetrieb und der Sohn verweigert – das war schon hart. Ich musste dann noch vor einen Prüfungsausschuss. Durch meinen Lebenslauf – wegen meiner Vergangenheit als Messdiener – konnte ich zum Glück aus religiösen Gründen verweigern. Meinen Zivildienst habe ich dann im Haus der Jugend auf der Steinstraße geleistet. Die damalige Leiterin fand, dass ich ein Händchen im Umgang mit Jugendlichen hätte und hat mir vorgeschlagen, mich im Bereich Freizeitpädagogik fortzu-

bilden. In Köln habe ich dann Heimerziehung und Offene-Tür-Arbeit studiert“, erzählt Manfred. Man merkt sofort, dass er vom Niederrhein kommt. Das „l“ akzentuiert er spitz, das „Au“ ist eher ein „Ou“.

Über mehrere Praktika und das Anerkennungsjahr lernt er verschiedenste sozialpädagogische Betriebe kennen. Schließlich arbeitet er über zehn Jahre lang im Jugendwohnheim Kolpinghaus. „Da waren ein paar ganz schön harte Fälle dabei. Die sind zum Teil aus dem Heim abgehauen, nach Duisburg feiern gefahren und haben danach die Polizei als Taxi nach Hause benutzt. Die hatten ja die Pflicht, solche Ausreißer wieder einzufangen“, sagt Manfred und muss ein wenig lachen. Generell sieht er immer ein bisschen belustigt aus, als trüge er ein dauerndes freundliches Augenzwinkern im Gesicht.

Seine unerschütterliche, optimistische Art lässt ihn immer tiefer mit dem anspruchsvollen sozialpädagogischen Berufsalltag verwachsen. Doch er will auch über die Arbeit in den Einrichtungen hinaus etwas bewegen. Als Mitglied der Linken in der Bezirksvertretung West versucht er gezielt, soziale und ökologische Projekte voranzutreiben. Als sachkundiger Bürger ist er in drei Ausschüssen tätig: im Bau- und Planungsausschuss, im Sozialausschuss

Kein Batmobil: Mit den mobilen Plexiglastonnen macht Manfred seine Arbeit und deren Bedeutung sicht- und greifbarer.



Auch mit Flyern versucht Manfred, für das „Kippen-Thema“ zu sensibilisieren.

und im Seniorenbeirat. Im Bau- und Planungsausschuss kann Manfred seine Kenntnisse aus der Ausbildung einbringen. Im Seniorenbeirat hat er das Projekt Notfalldose mit initiiert. Das ist ein kleines Plastik-Schraubgefäß mit allen wichtigen Informationen zum Gesundheitsstand inklusive Kontaktadressen, die Seniorinnen und Senioren als Hilfestellung für Ersthelfende im Kühlschrank als zentralem und leicht auffindbarem Ort verwahren können. Dieser wird entsprechend mit einem Sticker gekennzeichnet, der auf die Notfalldose hinweist. Mit all den Ausschussprojekten habe man „genug zu tun“, sagt Manfred, „vor allem im Bau- und Planungsausschuss.“ Genug scheint in diesem Fall allerdings ein dehnbare Begriff zu sein.

Wie Manfred zum Kippenman wurde

Auch sein Wohnumfeld an der Lindenstraße hat Manfred zum privaten Projekt gemacht. Über die zehn Jahre, die er nun schon in der Alten Post lebt, ist er ist so etwas wie der gute Hirte seiner Nachbarschaft geworden. Manche hier nennen ihn einen Engel. Denn er sorgt mit beispielloser Geduld dafür, dass Josefplatz, Lindenstraße und Co. sauber und ordentlich bleiben. Insbesondere Kippenstummeln hat er den Kampf angesagt – der Grund für seinen Spitznamen. Von diesen kleinen Schurken gibt es nämlich verdammt viele in Krefeld. „Mit den weggeschmissenen Kippen hier könnte die Stadt ihren Haushalt sanieren“, sagt Manfred, „das ist eine Ordnungswidrigkeit, die eigentlich mit 55 bis 100 Euro geahndet wird.“

Angefangen habe das alles an der RhineSide – mit dem Guerilla Picking, das dort von Kerstin Leverenz und Christina Lengwenings ins Leben gerufen wurde. Der Kaufmannsbund hatte vor einigen Jahren einen Sammelwettbewerb ins Leben gerufen, dotiert mit 100 Euro für



den besten Kippensammler. Mit über 100.000 Stummeln wird Manfred zum Preisträger. Und er hat gerade erst angefangen. Von der GSAK erhält er eine spezielle Greifzange aus Metall, mit der man die kleinen Kippen besser aufheben und aus den Bordsteinritzen pulen kann. Sein Tätigkeitsfeld ist der Raum Hubertus-, Cornelius- und Marktstraße.

Als einmalige Aktion für eine Ausstellung über Umweltverschmutzung in unserer Stadt mit einer eigens angefertigten Plexiglastonne begonnen, hat er inzwischen schon mehrere dieser transparenten Behälter vollgesammelt, die einem – sofern überhaupt vorhanden – die Lust aufs Rauchen gründlich vergehen lassen. Denn sie zeigen nicht nur, wie viele Kippenstummel sie beinhalten, sondern auch, wie viel Wasser durch deren Herstellung und unzureichende Entsorgung verbraucht oder verseucht wurde.

Wir holen Manfreds aktuellen Sammelbehälter aus dem „Depot“ und inspizieren gemeinsam den Josefplatz. Manfred pickt Kippen und schnipst sie in die transparente Tonne, in der bereits 50.000 Stummeln versammelt sind. Zwei Millionen Liter verbrauchtes Wasser. Eine Frau mit Fahrrad macht neben uns Halt. „Ih, was ist das denn?“, fragt sie angewidert. Dieser Geruch sei so grausig, kaum auszuhalten. „Aber toll, dass Sie das machen – ich könnte das nicht!“ Manfred schmunzelt.





Manfred Stein ist „Der Kippenman“ – Superkraft: Straßen sauber halten.

„ICH KOMM INS GESPRÄCH MIT DEN MENSCHEN. WENN ICH LEUTE SEHE, DIE KIPPEN AUF DEN BODEN SCHMEISSEN, MACHE ICH MIR EINEN SPASS UND SAGE: ‚IHR HABT GLÜCK, DASS ICH NICHT IM DIENST BIN.‘“

Solche Komplimente bekommt er nicht selten, der Engel des Viertels. Ob das auch hilft, wenn er durch die immer wieder achtlos hingeworfenen Kippen frustriert ist? Er sei nicht frustriert, sagt Manfred genügsam: „Ich hab `ne ganz andere Einstellung. Ich bin ja `ne frische Bub, man muss das positiv betrachten. Ich komm ins Gespräch mit den Leuten. Wenn ich welche sehe, die Kippen auf den Boden schmeißen, spreche ich die erstmal an, das hat dann auch `nen pädagogischen Touch. Ich frage dann: ‚Was glaubt ihr, warum ich euch anspreche?‘ Erstmal großes Fragezeichen. Und dann mache ich mir einen Spaß und sage: ‚Ihr habt Glück, dass ich nicht im Dienst bin, das ist eine Ordnungswidrigkeit, normalerweise kostet das 55 bis 100 Euro.‘“

`Ne zweite Chance

Und was passiert mit den ganzen gesammelten Kippen? Die werden nochmal nützlich. „Ich sach immer: Gib der Kippe ne zweite Chance. Man kann die wiederverwerten. Aus den Filtern können verschiedene Produkte hergestellt werden. Zum Beispiel Aschenbecher“, erklärt Manfred und kramt einige Beispielstücke aus seiner Tasche. Die Weiter-

verwertung der Kippenstummel erfolgt über die GSAK, die diese an eine Kölner Spezialfirma weiterleitet. Seine und die gesammelten Werke teilnehmender Krefelder Gastronomen bringt der Kippenman einmal monatlich mit dem Bollerwagen zur Verwertungsgesellschaft. Wer braucht schon ein Batmobil?

Manfred nicht. Manfred schafft auch ohne Auto noch mehr ehrenamtliche Jobs. So beteiligte er sich an der Vor- und Nachbereitung der Eäte.Drenke.Danze-Veranstaltungen auf dem Josefsplatz, ist stellvertretender Vorsitzender im Bürgerverein Bahnbezirk und kümmert sich mit den Anwohnenden des Südviertels um Baumbettpatenschaften – und da sind wir noch nicht am Ende seiner langen Liste gemeinnütziger Tätigkeiten.

Manfreds Superkraft scheint die unnachahmliche Mischung aus Tatendrang und Genügsamkeit zu sein. Nur eine Sache wünscht er sich: Dass der ein oder andere sich ein Beispiel nimmt und merkt, dass es durchaus Freude machen kann, sich um seine Stadt zu kümmern. Oder zumindest, dass der Weg zum Mülleimer dann doch gar nicht so weit und eine saubere Straße wesentlich lebenswerter ist.

Manfred Stein braucht kein Cape und keine Maske. Krefeld ist nicht Gotham City. Und solange unsere Bösewichte noch Kippenstummelschnipser sind und keine Superhurken mit Grinsegesichtern, können wir noch einiges zum Guten verändern, auch ohne dass Bruce Wayne durch die Straßen fegt. Wir machen es lieber wie Manfred und fegen mal selbst vor der eigenen Haustür.

Herzlich willkommen!

Unser neues Büro im Herzen von Kempen ist für Sie geöffnet

SCHREURS
IMMOBILIEN
Wir verkaufen und vermieten Wohnkultur

schreurs-immobilien.de

Photografie und Design: Reinhold Janowitz Creative Direction

Wir freuen uns, unseren Kunden am linken Niederrhein mit einem weiteren Standort ein Stück näher zu sein: Bei der Vermarktung Ihrer Immobilie unterstützen wir Sie nun auch an der Peterstraße 34, mitten in Kempen. Sprechen Sie mit uns, wenn Sie demnächst verkaufen oder vermieten möchten. Wir vermitteln diskret, kompetent und erfolgreich.

Tel. 02152 9575760 · schreurs-immobilien.de · 5x in Krefeld und Kempen

SCHREURS
IMMOBILIEN
Wir verkaufen und vermieten Wohnkultur

IM KAMPF FÜR MENSCHENRECHTE

PETER-MICHAEL FRIEDRICHS
FEIERT 50-JÄHRIGES AMNESTY-
INTERNATIONAL-JUBILÄUM

Rund 28,8 Millionen Menschen tun es regelmäßig, so das Ergebnis der 5. deutschen Freiwilligensurvey, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gibt: Sie bekleiden ein Ehrenamt. Die einen engagieren sich als Trainer:innen in Sportvereinen, andere gehen mit Seniorinnen und Senioren spazieren und wieder andere lesen Kindern vor. Und dann gibt es Menschen wie Peter Michael Friedrichs. Er setzt sich seit 50 Jahren dafür ein, dass jeder Mensch die gleichen Rechte hat.

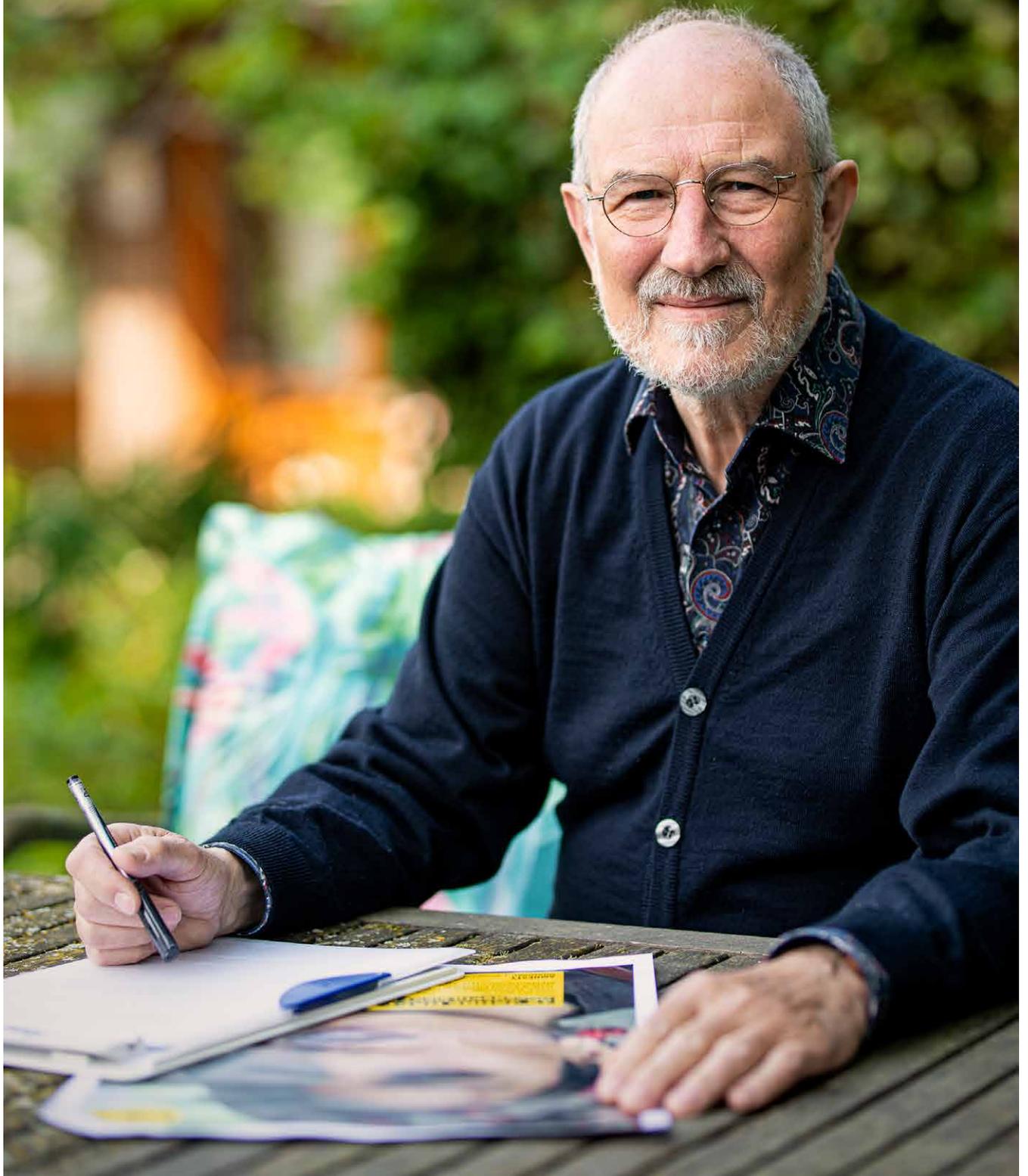
Text **Sarah Weber** Fotos **Simon Erath**

Alles begann mit einem kleinen Infostand am Neumarkt. Dem damals 22-Jährigen hat es imponiert, wie die jungen Menschen, die dort standen, sich vehement gegen die Todesstrafe einsetzten und ihre Mitbürger darüber informierten: „Ich bin direkt mit ihnen ins Gespräch gekommen und habe im Anschluss die Krefelder Amnesty International Gruppe besucht“, erzählt Friedrichs. Schon früh habe er gelernt, seine eigene Meinung zu sagen und Dinge zu hinterfragen: „Meine Mutter hat mich sehr offen erzogen, und die Sicht auf menschenrechtliche Themen wurde mir eingepflanzt. Ich wollte nicht nur konsumieren, sondern meine Stimme erheben.“

Der gelernte Ingenieur merkt Anfang der 70er Jahre, dass er „nicht nur an Maschinen, sondern mit Menschen“ arbeiten will. Deshalb zieht er für ein Mathematik- und

Informatikstudium nach Paderborn, um im Anschluss an Schulen zu lehren: „In Paderborn habe ich als Erstes das Telefonbuch geholt und die Nummer der Amnesty International Gruppe vor Ort herausgesucht“, erinnert er sich. So findet Friedrichs nicht nur schnell Anschluss in der neuen Stadt, sondern engagiert sich auch dort weiter. Mit Beginn seiner Lehrlaufbahn kann der Krefelder sein Engagement an junge Menschen vermitteln. Ein Impuls, der dem heute 72-Jährigen enorm wichtig ist: „Ich habe meine Lehrtätigkeit immer genutzt, um nicht nur Mathe und Informatik an meine Schüler:innen weiterzugeben, sondern sie auch auf die Menschenrechte aufmerksam zu machen.“ Egal ob an Projekttagen oder innerhalb von AGs: Friedrichs bezieht die Aufgabe, der sich Amnesty International verschrieben hat, immer mit in sein Lehren ein. „Menschenrechtserziehung muss sehr früh ansetzen“, findet er. „Am besten ist es, bereits Kinder für diese Themen zu begeistern.“ Der Krefelder

„MENSCHENRECHTSERZIEHUNG
MUSS MAN SEHR FRÜH ANSETZEN.“



NÄCHSTE AKTIONEN DER KREFELDER AMNESTY INTERNATIONAL GRUPPE:

6. und 7. Oktober 2023

Slam zum Thema Menschenrechte im Rahmen
des Poetry-Slam-Wettbewerbs in Krefeld

15.-22. Dezember 2023

Briefmarathon mit Unterschriftenstand
in der Mediothek Krefeld

Außerdem nehmen in diesem Jahr elf
Krefelder Schulen am Briefmarathon teil!
Alle 14 Tage trifft sich die Gruppe in der
Friedenskirche. Neue Mitglieder sind
herzlich willkommen.
amnesty-krefeld.de



Foto: Amnesty Bezirk Krefeld

Malaktion an der Paul Gerhardt Grundschule

weiß, wovon er spricht. 1983 brachte er das erste deutschsprachige Buch zur Menschenrechtserziehung heraus.

Auch nach seiner Lehrtätigkeit schult Friedrichs als Projektpate weitere Jugendliche zum Thema Menschenrechte. „Meine Zukunft ist unsere Jugend. Wir vergreifen in den Gruppen, deshalb ist es wichtig, dass wir mit den Themen bei den jungen Menschen ansetzen und sie davon überzeugen“, erklärt er. Sein langlebiger Einsatz für Amnesty zeigt sich auch in der Nachhaltigkeit, mit der er seine Arbeit verfolgt: „Wenn ich Projekte an Schulen mache, ist es mir wichtig, dort eine Kontaktperson zu haben, damit die Arbeit auch ohne mich weitergeht.“ Oftmals sei es ein einfacher Impuls, der die Schüler:innen zum Nachdenken bringe: „Was bedeutet es tolerant zu sein? Welche Werte hast du? All das sind Fragen, mit denen ich versuche, Gespräche anzuregen.“

Die Auseinandersetzung mit Menschenrechten sei nicht immer einfach. Manchmal sei der Begriff sperrig. „Dann schlage ich vor, dass ein Schüler zum Beispiel eine

Person, die aus einem anderen Land kommt und neu in der Klasse ist, mit zu seinem Sportverein nehmen soll. Schon entstehen erste Kontakte und Hilfestellungen.“ Friedrichs schafft es, das Thema mit Leben zu füllen und aufzuzeigen, wie einfach es ist, sich zu engagieren.

Nach seiner Rückkehr an den Niederrhein hat er sich wieder der Krefelder Amnesty-Gruppe angeschlossen. Aktuell arbeitet er als Pate für das Projekt „Schule ohne Rassismus“ und „Toleranzräume“ und kann auch jederzeit dafür angefragt werden. In seiner 50-jährigen Tätigkeit hat der Krefelder schon einiges erreicht, doch ans Aufhören denkt er deshalb noch lange nicht: „Ich möchte kleine Impulse setzen, aus denen dann etwas Großes wachsen kann.“ Und das wird er mit Sicherheit auch noch viele weitere Jahre machen!

Borgmann

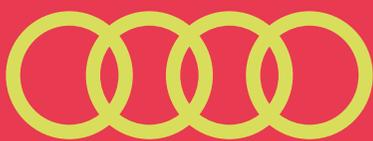
WWW.BORGMANN-KREFELD.DE



IN KREFELD IST WAS LOS!

GEBRAUCHTWAGEN-TAG!

> NUR SAMSTAG 9.9.23 <



ŠKODA
Service

Nutzfahrzeuge

**BORGMANN
PRÄMIE!**

* Gilt nur bei Leasing/Finanzierung eines
Gebraucht-/Vorführwagens am 09.09.2023,
Finanzierung Mindestlaufzeit 12 Monate,
Mindestbetrag 6.000 €, keine Barauszahlung.

+ Reise-Gutschein oder
+ MediaMarkt-Gutschein oder
+ Auto-Hundetransportbox
im Wert von 500 €!*

FIRST REISEBÜRO
ESSER 100 JAHRE
1922-2022

MediaMarkt



BLUMENTALSTR. 151
NASSAUERRING 45
DAHLERDYK 33

SA. 9.9.

NUR BEI



ORTHOPÄDIE OK

Nur wer sich bewegt, steht mitten im Leben

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

„Das Leben besteht in der Bewegung.“ So wie in diesem Falle Aristoteles oder ähnlich haben es schon viele kluge Menschen erkannt. Sei es, weil Bewegung Erfahrungen ermöglicht, weil sie erwiesenermaßen Körper und Seele gesund hält oder weil sie einfach Spaß macht: Ohne Bewegung fehlt uns etwas. Umso schlimmer, wenn wir darin unfreiwillig eingeschränkt sind. Und das passiert leider schneller als uns lieb ist: Einmal blöd umgeknickt beim Wandern, mit dem Fahrrad hingefallen auf dem Weg zur Arbeit oder zu intensiv trainiert, ist plötzlich eine Verletzung da. Und manchmal sind es auch einfach die guten alten Rückenschmerzen, die uns im Alltag bremsen. Dafür, dass wir schnell wieder Fahrt aufnehmen können, sorgen Orthopäden wie Dr. Steffen Meißner und Benjamin Grünhage.

Empathische Pragmatiker: Medizin mit Herz und Hand

„Ich habe schon während der Schulzeit Fußball und Tennis gespielt. Da hatte ich immer wieder kleinere Verletzungen. Deshalb habe ich angefangen, mich dafür zu interessieren, wie man Sportler wieder fit macht. Da war es sehr naheliegend, in die Orthopädie zu gehen“, erzählt Steffen Meißner. Auch Kollege Grünhage kommt ursprünglich aus dem Sportbereich. Ehe er sich der Medizin zuwendete, hat er in Köln Sport studiert. „Mich hat es immer gereizt, wenn ich etwas praktisch lösen konnte“, sagt er und lacht: „Deswegen mochte ich die Arbeit im OP. Ich habe früher schon immer gerne Fahrräder repariert, das scheint eine

Leidenschaft von mir zu sein.“ Die beiden Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie kennen sich aus ihren Anfängen als Assistenzärzte im Krankenhaus. Neben weiteren gemeinsamen beruflichen Stationen verbindet die Familienväter bald auch eine private Freundschaft, die Begeisterung für funktionelle Medizin – und der Wunsch, unabhängig und gemessen am eigenen Anspruch ihrer Profession nachzugehen.

Jeder Mensch ein Unikat: Individuelle Behandlung

Im Krankenhaus wie am Fließband anonyme Körper zu operieren, ist deshalb nicht der richtige Weg für die jungen Ärzte. Sie möchten ihre Patienten kennen und die eigene Arbeit im direkten Austausch mit diesen bemessen können, statt einfach nur „Reparaturen“ durchzuführen.

So übernehmen sie im April 2021 die Praxis ihres Senior-Kollegen Dr. Mehmel in der Seidengalerie und stellen sich bilateral auf: Am Ostwall führen sie zum Beispiel Befundbesprechungen von Röntgen- oder MRT-Untersuchungen und Akutbehandlung von Unfallverletzungen durch, bieten konservative Therapieverfahren, Chirotherapie, Akupunktur und Kinesiotaping an. An zwei unterschiedlichen Krankenhäusern – dem OrthoCampus Hüls und im St. Josef Hospital Uerdingen – operieren sie zudem als angestellte Ärzte je einen beziehungsweise zwei Tage pro Woche. Ihre Patienten suchen sie dann zur Nachsorge in der Seidengalerie auf. „Geldmacherei lehnen wir ab.



In der Praxis von Dr. Steffen Meißner und Benjamin Grünhage wird viel Wert auf Komfort für die Patienten gelegt. So ist das Team bemüht, Wartezeiten möglichst kurz zu halten – auch für Patienten, die mit einem akuten Problem in die Praxis kommen.



Zum Leistungsspektrum der Orthopäden gehören unter anderem die Behandlung von Arbeits-, Wege- und Schulunfällen (D-Arzt), konservative Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Akupunktur, Kinesiotaping, Chirotherapie, Infiltrationen und Stoßwellentherapie.





Dr. Steffen Meißner und Benjamin Grünhage haben 2021 in der Seidengalerie eine Gemeinschaftspraxis für Orthopädie und Unfallchirurgie eröffnet.

Meißner und Grünhage führen neben dem Praxisbetrieb auch ambulante und stationäre Operationen am OrthoCampus Krefeld Hüls und in der Sportklinik am St. Josefs Hospital Uerdingen durch. Dazu gehören endoprothetische Eingriffe, sprich Gelenkersatz, ebenso wie minimalinvasive Arthroskopien bei Meniskusschäden.



Deswegen haben wir uns flexibel ausgerichtet. Manchmal ist eine konservative Therapie das Richtige, mal definitiv die OP. Das können wir bedarfsweise entscheiden“, sagt Grünhage. Am liebsten sei es ihnen, ihre Patienten lange zu begleiten und entsprechend gut zu kennen. „Wir können einen Patienten durchs ganze Leben hindurch behandeln und eine Beziehung aufbauen, anders als Ärzte im Krankenhaus, die den Patienten außerhalb des OP nie wieder sehen. Wenn man so arbeitet, kann man gar nicht nachverfolgen, ob man seinen Job gut gemacht hat. Hier ist das anders“, beschreibt Steffen Meißner. Als zugelassene „Durchgangsärzte“ empfangen er und Grünhage aber auch Patienten, die einen Arbeits- oder Wegeunfall hatten – eine Alternativlösung zur Notaufnahme im Krankenhaus, die nur wenige kennen.

Heilmittel Selbstwirksamkeit: Beratung und Motivation

Eine ihrer wichtigsten Aufgaben sehen Meißner und Grünhage in der Beratung. Es gehe oft darum, den Menschen dabei zu helfen, sich um sich selbst zu kümmern – durch Bewegung, Ernährung und Co. Besonders die allgegenwärtigen Rückenschmerzen haben häufig eine Ursache im Alltag der Betroffenen. „Natürlich kommen jede Woche Dutzende Leute zu uns und sagen ‚Ich hab Rücken‘, aber wir nehmen das alles ernst und schauen individuell, woran es liegen könnte: Bewegungsmangel, Übergewicht, Vorerkrankungen, Medikamente, eine zu hohe Belastung im Job“, zählen Meißner und Grünhage auf. Oft reiche es bereits, gezielt Stellschrauben im Tagesablauf zu justieren, um eine Linderung der Beschwerden zu erreichen. Da geht es um ergonomische Arbeitsplätze, eine gesunde Sportroutine, oder gezielte Stärkungsübungen für vielbeanspruchte Körperregionen. „Gerade im Einzelhandel werden die Leute oft verbraucht. Das ist wie

ein Marathonlauf, den ganzen Tag. Natürlich können aber auch seelische Leiden dahinterstecken. Wenn man da die Diagnostik verschudert und die Psyche nicht als Auslöser oder Treiber der Beschwerden erkennt, werden die Symptome nur immer schlimmer.“

Der Schlüssel der Therapie sei neben einer genauen Ursachenforschung tatsächlich die Eigeninitiative der Betroffenen, sind sich die beiden Praxisinhaber einig – mal braucht es mehr Bewegung oder eine gesündere Ernährung, mal müssen erst Stressfaktoren beseitigt werden, damit der Körper ganzheitlich gesund sein kann. Ihre Aufgabe bestehe entsprechend oft in ehrlicher Aufklärung und Aktivierung ihrer Patienten. Womit wir wieder bei den klugen Lebensweisheiten wären. Der Autor Martin Gerhard Reisenberg bringt sehr treffend auf den Punkt, was Steffen Meißner und Benjamin Grünhage gerne vielen Menschen vermitteln möchten: „Nur wer sich bewegt, steht meist mitten im Leben.“

*Praxis OK – Orthopädie und Unfallchirurgie Krefeld
Sprechstundenzeiten: montags, dienstags und donnerstags
8:00-12:00 Uhr & 14:00-17:00 Uhr,
mittwochs und freitags 8:00-13:00 Uhr
Ostwall 64-66, 47798 Krefeld
Telefon 02151 961510, info@orthopaedie-ok.de
www.orthopaedie-ok.de*

Colloquium vom
Theater Krefeld
und der Opern- und
Musikgesellschaft



THEATER

KREFELD

MÖNCHEN

GLADBACH

MARGARETHE

(FAUST)

Oper von

Charles Gounod



Premiere am 10. September
Jetzt Tickets sichern: www.theater-kr-mg.de

MACH'S BESSER!

#5: LESEPATENSCHAFT ÜBERNEHMEN

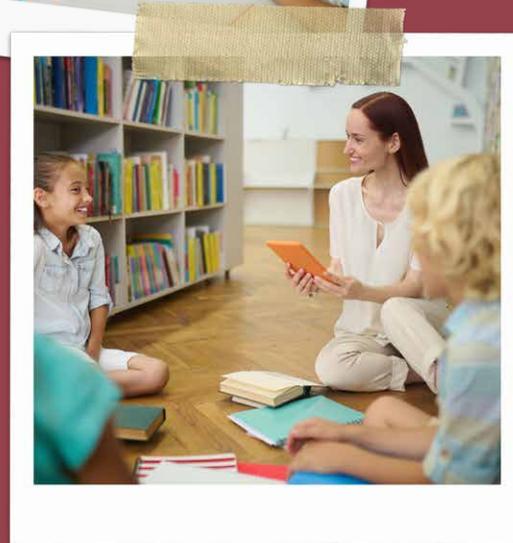
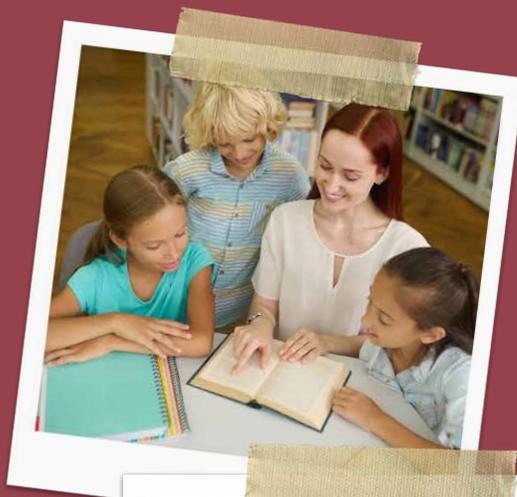
Krefeld hat wunderschöne Ecken, aber eben auch unangenehme Kanten, an denen man sich stößt: Da muss was passieren, da sind sich alle einig. Aber nicht nur im Stadtbild, auch zwischenmenschlich gibt es Bereiche, in denen besondere Pflege und Aufmerksamkeit nötig und gewünscht sind. Wir als Magazin für Kultur und Lebensart in Krefeld möchten nicht mehr nur diejenigen vorstellen, die schöne und sinnvolle Dinge in und für Krefeld tun, sondern auch zum bürgerschaftlichen Engagement motivieren. Jeder kann einen Beitrag leisten, etwas für die eigene Stadt und die dort lebenden Menschen tun – insbesondere für die kleinsten unter ihnen.

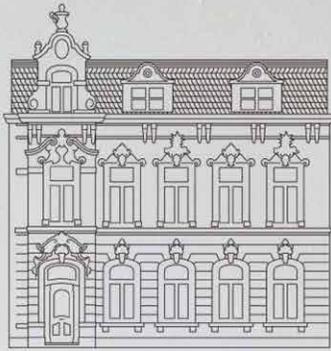
(Vor-)Lesen für eine bessere Sprachkompetenz

Wenn Kinder eine Sprache lernen sollen, ist das Lesen ein entscheidender Faktor für die Entwicklung ihres Wortschatzes und der Sprachfantasie. Mit speziellen Lesepatenschaften möchte die Mediothek Krefeld Sprache und Lesekompetenz von Vorschulkindern fördern. Freiwillige Vorlesende können sich in verschiedenen Krefelder Tageseinrichtungen für Kinder ehrenamtlich engagieren. Auf diese Aufgabe werden sie in einem Einführungsseminar der Mediothek vorbereitet und anschließend in die Einrichtungen vermittelt, wo sie wöchentlich kleineren Gruppen vorlesen. Regelmäßige Fortbildungen und Stammtische ermöglichen einen angenehmen Austausch mit anderen Patinnen und Paten. Außerdem erhalten die Vorlesenden einen kostenfreien Leseausweis.

Bei Interesse oder Fragen steht das Mediotheksteam gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Lisa Beutelspacher,
Telefon 02151 862766,
l.beutelspacher@krefeld.de





die brille
IM BLAUEN HAUS

OSTWALL 59 • 47798 KREFELD
T 02151.397623 • F 02151.395460
MO-FR 9-13 • 14-18 • SA 10-14
FACEBOOK.DE/DIEBRILLEKREFELD
INFO@DIEBRILLE-KREFELD.DE
WWW.DIEBRILLE-KREFELD.DE



Wirklich gute Arbeit
geht nur mit Sachverstand, Leib und Seele.
Wir lieben, was wir täglich tun!

NASSE WÄNDE?

FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Mit bisher über 100.000 erfolgreichen Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe bieten wir Ihnen die Sicherheit für trockenes und gesundes Wohnen.

WIR
STELLEN
EIN!



Dipl.-Ing. Morscheck GmbH
02151 - 4530998
info@isotec-morscheck.de

← Besuchen Sie uns! @tikf



Fachbetrieb für
Bautenschutz
www.tuv.com
ID 0000042819



ISOTEC®
IMMER BESSER.

DER BLÜHENDE GARTEN

„WIR GEHEN NEUE WEGE.“

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Simon Erath**

Man könnte annehmen, sie sei eine Landmarke. Zumindest ist sie ein Markenzeichen: die überdimensionale, schneeweiße Gartenbank an der Nieper Straße, stadtauswärts auf der rechten Seite. Der Eyecatcher, der Gartenbesitzer und Einrichtungsfans zum „Blühenden Garten“ lotst. Hier endet bald ein langes Kapitel: Nach 20 Jahren schließen Corinna und Jürgen Schumacher schweren Herzens ihr Geschäft, das Corinnas Eltern, Ulla und Wolfgang Schulz, 1978 gegründet und aufgebaut haben. Auf rund 10.000 Quadratmetern haben sie in der Nachfolge den Betrieb stetig weiterentwickelt und eine Oase wertiger Pflanzen, kreativer Produkte und ausgefallener Wohnaccessoires geschaffen. Doch mit der Schließung im Herbst eröffnen sich für das Ehepaar Schumacher interessante neue Möglichkeiten. Und für ihre Kundschaft, die Individualität wertschätzt, ebenso.

Zeit, Neues zu beginnen

„Die Hingabe für das Geschäft, die Warenpräsentationen bis ins letzte Detail und vor allem die Pflege der Pflanzenwelt über die Jahrzehnte verlangen einem sehr viel ab“, beschreibt uns Corinna Schumacher ihr aufwändiges Arbeitspensum. „Da stehen private Verabredungen, Interessen und Hobbies weit zurück. Das ist zunächst alles wunderbar, man lebt und arbeitet ja quasi in seinem zweiten Wohnzimmer.“ Doch bei der beträchtlichen Größe und dem gehobenen Anspruch an das Geschäft benötigte man kontinuierlich fachlich qualifiziertes Personal. Und das konnte trotz vieler Bemühungen nicht gewonnen werden. „So ist im Laufe der Zeit bei uns die Entscheidung gereift, etwas Neues zu beginnen“, sagt Jürgen Schumacher. Die treue Kundschaft wird sich zweifellos daran erinnern, wie wichtig dem Paar immer die gute Beratung und Kundenfreundlichkeit war. Der Laden war mehr als nur ein Pflanzengeschäft, er war ein Ort mit einzigartiger Atmos-



phäre, an dem man Inspiration fand und sich gerne aufhielt. Als Tierliebhaber und Hundebesitzer war es geradezu vorgezeichnet, dass die Schumachers 2016 das Angebot um einen Hundeshop erweiterten, der sich ebenfalls schnell großer Beliebtheit erfreute.

Ein Erfolgsrezept für die Schumachers war ihre Bereitschaft, ständig nach neuen, hochwertigen Lieferanten zu suchen. Regelmäßige Messebesuche, sogar bis nach Florenz, waren für sie Pflicht- und Kürtermine gleichermaßen, um immer wieder frische Ideen und Produkte in ihr Sortiment aufzunehmen. So konnten sie ihre Kunden stets mit einer vielfältigen Auswahl an Waren überraschen, die es woanders nicht gab.

25-Prozent-Dankeschön-Rabatt

„Doch bevor wir endgültig die Türen schließen, möchten wir uns bei unserer langjährigen Kundschaft bedanken“, verrät Corinna Schumacher. „Viele kommen schon über Jahrzehnte zu uns.“ Als Dank für die Treue gebe es auf das gesamte Sortiment – ausgenommen Tiernahrung – einen Rabatt von 25 Prozent. Ehemann Jürgen ergänzt

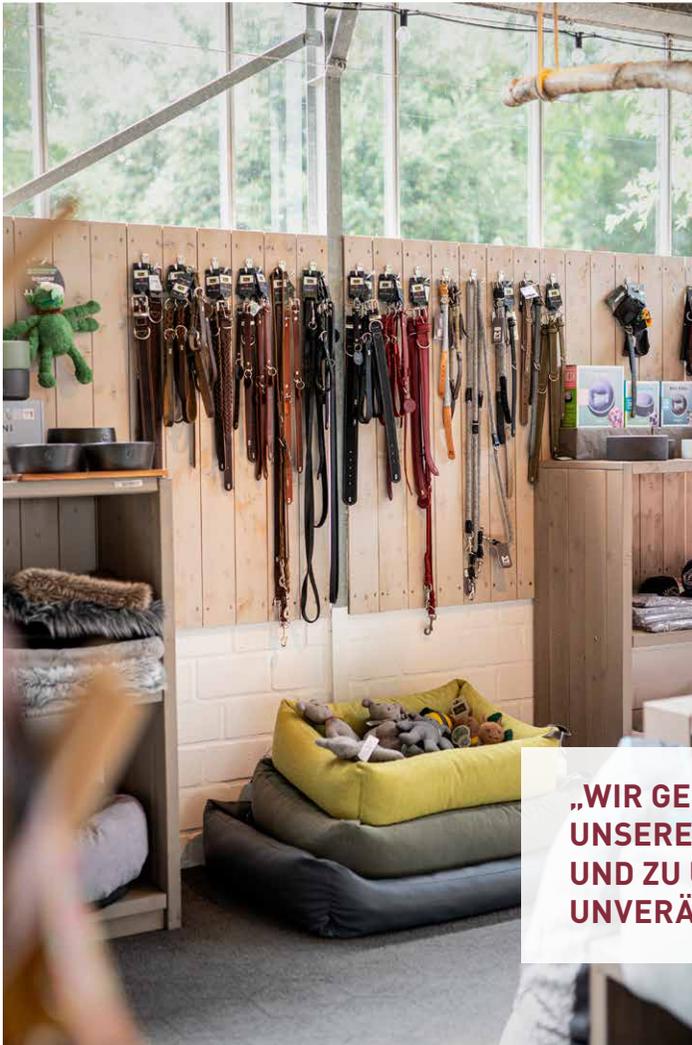




Jürgen und Corinna Schumacher mit ihren drei Lieblingen an der überdimensionalen Bank, die viele Jahre Blickfang und Markenzeichen beim „Blühenden Garten“ an der Nieper Straße war.

Auf 10.000 Quadratmetern ist eine Oase entstanden mit qualitativ wertigen Pflanzen, kreativen Produkten und ausgefallenen Wohnaccessoires. Die Kundschaft profitiert vom Dankeschön-Rabatt in Höhe von 25 Prozent auf das Gesamtsortiment mit Ausnahme von Tiernahrung.





Der Hundeshop im „Blühenden Garten“ bietet ein umfangreiches Sortiment mit qualitativ hochwertigen Angeboten. Hier finden Hundeliebhaber alles für das Wohl ihrer geliebten Vierbeiner.



„WIR GEHEN NEUE WEGE, ABER UNSERE LIEBE ZUR GESTALTUNG UND ZU UNSEREN KUNDEN BLEIBT UNVERÄNDERT.“

augenzwinkernd: „Wir nähern uns der Weihnachtszeit. Eine wunderbare Gelegenheit für alle, sich selbst noch einmal mit besonderen Lieblingspflanzen, kreativen Wohn-Accessoires und ausgefallenen Geschenkartikeln einzudecken. Oder halt anderen eine Freude zu machen.“

Auch ein Schritt zurück kann Fortschritt sein.

Doch die Geschichte der Schumachers hört hier nicht auf. Im neuen Jahr wollen sie ihre langjährige Erfahrung und ihren Sinn für Schönes nutzen, um neue Wege zu beschreiten. Sie haben beschlossen, ihren Service direkt zu den Kunden nach Hause zu bringen. Ein innovativer Schritt, der ihnen die Möglichkeit gibt, sich intensiver auf individuelle Bedürfnisse einzustellen.

„Wir kehren zu unseren Wurzeln zurück“, beschreibt die ambitionierte Unternehmerin die künftige Ausrichtung, „und konzentrieren uns wieder auf das Wesentliche. Wir werden für Service und Beratung, für Garten und Terrasse tätig sein. Direkt vor Ort können Kunden unsere Expertise nutzen, um ihren eigenen grünen Rückzugsort oder ihre Wohlfühloase zu gestalten: von der Auswahl der passenden Pflanzen, der Pflegeanleitung und dem fachgerechten

Rosenrückschnitt bis zur Umgestaltung. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite –speziell dort, wo es für große Unternehmungen nicht lukrativ sein mag. Getreu dem Motto: Klein, aber fein.“

So geht „Der blühende Garten“ in die nächste Phase seines Bestehens über, und die Schumachers freuen sich darauf, mit ihrem Know-how und ihrer Begeisterung für Ästhetik neue Herausforderungen anzunehmen. Kunden können sich auf eine persönliche und fachkundige Beratung freuen, die sie dabei unterstützt, ihre großen oder kleinen Gärten, Terrassen und Balkone in etwas Besonderes zu verwandeln.

„Der Blühende Garten war eine wundervolle Zeit, die nun in einem neuen, spannenden Kapitel weitergeführt wird“, freuen sich die Schumachers, „mit der gleichen Leidenschaft für Schönheit und dem Wunsch, unseren Kunden ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“

*Der Blühende Garten GmbH · Corinna und Jürgen Schumacher
Nieper Straße 161 · 47802 Krefeld
Telefon: 02151-562606
info@der-bluehende-garten.de · der-bluehende-garten.de*

COR

COR.DE/TRIO50

Unveränderlich veränderlich.

Jetzt zum
Jubiläumspreis!

TRIO 50 JAHRE

Seit 50 Jahren ist TRIO ein Paradebeispiel für Veränderungsfreude, denn seine Elemente lassen sich zu immer neuen Formen zusammensetzen: von Recamiere zu Sofa zu Liegewiese zu Wasch-immer. Und weil Veränderung ja per se niemals vollendet ist, verpassen wir dem Möbelstück zum Geburtstag auch noch ein Festgewand: exklusiv für COR gewebt, wahlweise in neun Farben, so hochflorig und kuschelig wie in den Siebzigern und ein Jahr lang zum Jubiläumspreis.



100% MADE
IN GERMANY



NATÜRLICH
NACHHALTIG



MIT LIEBE
HANDGEFERTIGT

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.

DÜSSELDORF MOERS NETTETAL

www.thelen.de www.drifte.com

**„BEI DER SPARKASSE GIBT
ES SEHR VIELE
ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN!“**

Elena Abels

(D)EIN JOB BEI DER SPARKASSE

Text **Michael Otterbein** Fotos **Simon Erath**

Die Realität in der Sparkasse Krefeld ist um ein Vielfaches bunter und vielfältiger als man es vielleicht erwartet. Das durfte auch Björn Hagedorn erfahren, der sich beinahe nicht dort beworben hätte. Heute steht Hagedorn hinter dem Schalter der Geschäftsstelle Krefeld-Traar und freut sich über seine interessante Aufgabe. „Das Schöne ist, dass ich jeden Tag aufs Neue Menschen treffe“, erzählt er. „Es ist toll, wenn ich Fragen beantworten und weiterhelfen kann. Das Wichtigste in meinem Job ist es, offen auf Menschen zugehen zu können – und dann zu erkennen, was sie benötigen.“ Kommunikationserfahrung hat der heute 47-Jährige in seinem Berufsleben bereits reichlich gesammelt, bevor er zur Sparkasse Krefeld kam. Er arbeitete 15 Jahre in der Kundenbetreuung bei Vodafone und O2 und zuletzt als Mediaberater bei der Rheinischen Post.

Als bei Hagedorns Arbeitgeber aufgrund von Corona Stellen abgebaut wurden, dachte er zunächst überhaupt nicht an eine berufliche Zukunft bei einem Geldinstitut – bis ihn eine Bekannte auf das Quereinsteigerprogramm der Sparkasse Krefeld aufmerksam machte. „Zum Glück habe ich es trotz Zweifeln versucht und war positiv überrascht“, erinnert er sich. „Bei der Sparkasse geht es genauso normal und lebendig zu wie woanders auch. Hier arbeiten Menschen, die einen guten Job machen und dir gerne helfen, im Unternehmen anzukommen. Dabei habe ich die Einsteigerkurse online aus dem Urlaub gemacht, weil es wegen Corona keinen Präsenzunterricht gab. Auch aus der Distanz hat man mich sehr gut betreut. Der erste Tag hinter dem Schalter war dann trotzdem ein Sprung ins kalte Wasser. Ich habe aber schnell schwimmen gelernt. Die Sparkasse und ich passen gut zusammen!“

Die Betreuung neuer Kolleginnen und Kollegen ist eine wichtige Aufgabe von Elena Abels. Die 27-Jährige arbeitet als Personalreferentin bei der Sparkasse Krefeld. Im Gegensatz zu Björn Hagedorn hat sie ihr Berufsleben gleich nach der Schule bei der Sparkasse begonnen. „Ich habe ein Wirtschaftsabitur an einem Berufskolleg gemacht, und die Sparkasse war an unserer Schule sehr präsent“, erinnert sie sich. „Da habe ich mich für eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Sparkasse Krefeld entschieden. Das erschien mir als gute Basis für eine interessante Karriere, und das hat sich bis jetzt voll bewahrheitet.“ Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie zunächst als Sachbearbeiterin für Lohn und Gehalt und begann parallel ein berufsbegleitendes BWL-Studium. „Die Tätigkeit als Personalreferentin ist sehr abwechslungsreich, ich durfte schon früh viel Verantwortung übernehmen und arbeite in einem guten Team. Es ist schön, dass man bei der Sparkasse so viele Entwicklungsmöglichkeiten und zugleich eine große Sicherheit hat“, betont die junge Frau.

In den vergangenen Jahren habe sich viel verändert, und das tue es noch, ergänzt Elena Abels Chef Claus Holländer, Leiter Ausbildung und Führungskräftebetreuung bei der Sparkasse Krefeld: „Die Vielfalt der Aufgabenfelder in unserem Unternehmen ist wesentlich größer als die meisten denken. Bei uns können Sie als Koch arbeiten oder als Küchenhilfe – unsere gute Kantine war übrigens schon für Bewerber das „Tüpfelchen auf dem i“, hier zu arbeiten. Wir haben Jobs im Empfang des Gewerbekunden-Centers, im Private Banking oder im zentralen Backoffice, in dem die Kundenwünsche nachbearbeitet werden. Für unsere vielfältigen Aufgaben benötigen wir Berufserfahrene und Führungskräfte. Es gibt viele Möglichkeiten, auch



**„DIE VIELFALT DER
AUFGABENFELDER
IST WESENTLICH
GRÖßER ALS DIE
MEISTEN DENKEN.“**

Claus Holländer



**„ES IST TOLL,
WENN ICH FRAGEN
BEANTWORTEN
UND WEITERHELFE
KANN!“**

Björn Hagedorn

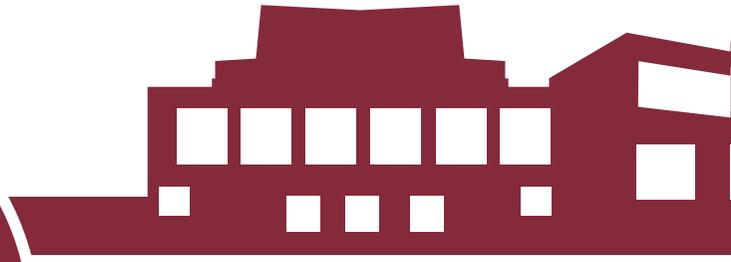
für Quereinsteiger. Inzwischen haben wir eine ganze Reihe Spezialisten-Stellen neben dem klassischen Bankbereich. Auch in der Kundenberatung – sowohl in den Geschäftsstellen als auch in der Medialen Filiale – beschäftigen wir zunehmend Menschen, die von außen kommen, wie das Beispiel von Björn Hagedorn zeigt. Die Entwicklung ist noch lange nicht zu Ende. Die nächsten ein, zwei Jahrzehnte werden bestimmt sehr spannend“, ist der Personalexperte überzeugt.

Wer sich für eine Karriere bei der Sparkasse Krefeld interessiert, findet auf deren Internetseite eine Vielzahl an Infos zu den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten. Ob Schul- und Hochschulabsolventen, Studienaussteiger oder Berufserfahrene und Führungskräfte, es gibt viele Möglichkeiten.

Gerne unter sparkasse-krefeld.de/karriere Kontakt aufnehmen.

KREFELD TIPPS VON MARKUS SCHREURS

Text **Michael Otterbein**
Fotos **Simon Erath**



TEIL 1: RUND UM DEN WESTWALL

„ES IST SEHR SCHADE, DASS VIELE GAR NICHT ERST IN DIE INNENSTADT GEHEN, WEIL ES HIER ANGEBLICH NICHTS GUTES GIBT“,

sagt Immobilienmakler Markus Schreurs.

„Klar gibt es Verbesserungsbedarf, aber ebenso findet man in Krefeld versteckte Juwelen – kleine Läden, Restaurants oder Cafés – die mit viel Liebe und Herzblut geführt werden.“ Das sehen wir bei kredo genauso, und haben uns daher zusammen mit Markus Schreurs auf den Weg zu Krefelds „Kreativ-Inseln“ gemacht, die wir nach und nach in unserem Magazin vorstellen möchten. Denn, wer einmal entdeckt, was es in unserer Stadt Tolles gibt, kann keine negativen Pauschalurteile mehr fällen.

Unsere erste Tour führt in das Viertel rund um den Westwall mit seiner schönen Gründerzeitarchitektur. Auf dem Fichte-Gymnasium ist Markus Schreurs zur Schule gegangen, und hier war er als Jugendlicher in Sachen Party unterwegs. Beginnen wollen wir unseren Spaziergang in dem außergewöhnlichen Concept Store „Herr Reiners“. Der verbindet Textilhandwerk, nachhaltige Mode und „schöne Dinge ohne Stecker“ – alles analog und liebevoll von Hand hergestellt. Von seinem Quasi-Namensvetter Marcus Schiess lässt sich Schreurs hier gerne in Sachen Mode beraten. Wenn er Glück hat, bekommt er dazu noch einen leckeren Cappuccino vom benachbarten Café Mari, den er zusammen mit Marcus und seiner Frau Alexandra an ihrem großen Ateliertisch genießt.



„EINIGE KREFELDER KOMMEN LEIDER NUR FÜR SCHNELLE ERLEDIGUNGEN IN DIE STADT!“

Vom hübschen blauen Jugendstilhaus des Herrn Reiners sind es nur ein paar Meter zur Breite Straße: mit dem Asia-Fusion-Restaurant „Favo“, der Krefelder Kaffeerösterei und der Spezialbrot-Bäckerei Ullrich. Uns zieht es heute allerdings zum Westwall, zur Bar Gloriette, mit der Blauer-Engel-Inhaber Jan Aretz und Gastro-Enthusiast Christopher Weiss letzten Oktober eine Lücke im Krefelder Nachtleben geschlossen haben. Die beiden gelernten Tischler schufen eine hübsche kleine Bar mit echtem Altbaucharme. Wir lassen uns auf der Fensterbank mit Blick auf Markus Schreurs alte Schule nieder und genießen die schöne Aussicht zum schmackhaften Getränk.





„SOLCHE LÄDEN UND LOKALE TRAGEN DAZU BEI, KREFELD ATTRAKTIV ZU MACHEN!“

Vorbei am Restaurant Globetrotter, dem Kunstprojekt „Oh Ramrath“ und dem „Weltladen Krefeld“ führt unser weiterer Weg zum Joseph-Beuys-Platz vor dem Kaiser-Wilhelm-Museum. Der mausert sich seit Kurzem zu einem Krefelder Veranstaltungsort, wenn auch noch mit ein paar technischen Problemen. „Um unser einmaliges Kunstmuseum beneiden uns draußen viele“, betont Markus Schreurs, „und das Café Geschwisterherzen direkt gegenüber ist ein sehr schöner Ort, den viele gar nicht kennen. Einige Krefelder aus den Vororten kommen leider nur für schnelle Erledigungen in die Stadt und nehmen links und rechts gar nichts wahr. Dabei verpassen sie einiges.“

Ein Fehler sei es auch, unsere nächste Station zu ignorieren: „Kobes Krefeld“ das Fachgeschäft für Tischkultur, dessen Inhaber Jan-Willem Kobes und Claus Weissenborn sich seit vielen Jahren dem Zauber hochwertigen Markenporzellans verschrieben haben. Dementsprechend prächtig und farbenfroh wirkt Ihr Ladenlokal. Anfang vorigen Jahres sind die beiden mit ihren Schätzen von der Schwertstraße in die Evertstraße nahe dem Dionysiusplatz gezogen, um von Krefelder Design-Liebhaberinnen und Porzellan-Fans noch besser wahrgenommen zu werden. Unser „Stadtführer“ Markus Schreurs hat diesen Ort auch erst kürzlich entdeckt und freut sich, ihn im Kredo präsentieren zu dürfen.

Nach so viel Input dürstet es uns nach fester und flüssiger Nahrung, die wir bei Banh Mi Bay auf der Marktstraße bekommen. Dort produziert die Familie Nguyen sehr leckere Bowls, Sommerrollen aus Reispapier und vietnamesische „Banh Mi“-Baguettes, nach denen das Lokal benannt ist. „Besseres vietnamesisches Streetfood bekommt man auch in den Metropolen nicht“, erklärt Markus Schreurs überzeugt, während er genießerisch eine Sommerrolle in die unnachahmliche Banh Mi Saté-Sauce taucht. „Auch hier ist, unbemerkt von vielen Krefeldern, ein echter Gastro-Geheimtipp entstanden. Genau solche Läden und Lokale tragen dazu bei, Krefeld attraktiv zu machen. Das möchte ich gerne unterstützen, damit das Gerede über unsere langweilige Innenstadt endlich aufhört. Alle, die ihr meint, hier ist nichts los, kommt doch mal an einem Samstagvormittag her und bummelt einfach durch die Stadt. Ihr werdet mehr tolle Orte entdecken als ihr gedacht habt!“

Markus Schreurs ist Gründer und Inhaber des gleichnamigen Krefelder Immobilienunternehmens mit Standorten in Bockum, Hüls, Traar und im Bismarckviertel – sowie seit Kurzem in Kempen. Der gebürtige Krefelder und überzeugte Lokalpatriot begleitet die Entwicklung seiner Heimatstadt mit fundierter Kritik. Nicht nur seinen Kölner und Düsseldorfer Kunden möchte er die schönen Seiten Krefelds näherbringen.

KEINE ANGST

VORM ZAHNARZT



In unserer modernen Zahnarztpraxis in Uerdingen beraten und behandeln wir Sie einfühlsam, geduldig und ausführlich. Zahnimplantate setzen wir bei Angstpatienten in Vollnarkose oder mit Lachgas.

Bissfest Zahnmedizin Uerdingen
Dr. Thorsten Pletz

Bruchstraße 2 - 6
47829 Krefeld Uerdingen

Tel.: 0 2151 - 658 410
info@bissfest-uerdingen.de

www.bissfest-uerdingen.de

IDEENCENTER LEMMEN

GUTE AUSSICHTEN FÜR ENERGIESPARER

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Fenster sind für die meisten von uns das, wo man rausguckt und das, was man aufmacht, wenn dicke Luft ist. Frank Lemmen wiederum könnte über Fenster und Türen ganze Vorträge halten. „Ich bin damit großgeworden. Böse Zungen behaupten, ich kann auch nichts anderes“, sagt der Unternehmer augenzwinkernd. Wir treffen ihn im Showroom seines Familienunternehmens Ideencenter Lemmen, das er in dritter Generation führt. Vom Großvater als Schreinerei gegründet und vom Vater als Herstellungsbetrieb für Kunststofffenster weitergeführt, betreibt Frank Lemmen seine Firma heute als Montagebetrieb. Die Späne in den Parkettritzen seien noch Relikte aus der Zeit, als dieser Showroom als Fertigungswerkstatt genutzt wurde – damals war er noch ein Kind und habe hier gespielt, erzählt der Geschäftsführer liebevoll.

Auf seine Ausstellung ist der Unternehmer zu Recht stolz: warmer Kopfholzboden, stilvoll angeordnete Fenster und Türen verschiedenster Macharten und ein großer Screen für die lebensgroße Darstellung konfigurierter Haustüren füllen den Raum, an dessen Ende ein eleganter Konferenztisch zum geschäftlichen Gespräch einlädt. Momentan drehen sich die Beratungsgespräche von Frank Lemmen, mit dem auch wir am Konfi platznehmen, besonders um ein Thema: energieeffiziente Umbauten und die große Frage nach deren Finanzierung.

Energiefaktor Fenster

„Viele Menschen fangen, wenn es um Energieeffizienz geht, bei der Heizung an. Dass Fenster und Türen, da einen großen Einfluss nehmen können, ist vielen gar nicht klar“, steigt Lemmen ein. „Zudem muss in der Sanierung zuerst die Gebäudehülle weitmöglichst gedämmt werden, denn erst dann kann auch die Heizung kleiner dimensioniert werden.“ Allein die Verglasung mache jedoch einen gigantischen Unterschied in Sachen Wärmespeicherung. „Wenn wir im Winter draußen minus fünf Grad und im Gebäude circa 20 Grad haben, liegt die Oberflächentemperatur bei alten Isoliergläsern meist bei acht bis zehn Grad auf der Innenscheibe. Das sind diese Wohnungen, wo Sie, wenn Sie in Fensternähe sitzen, immer das Gefühl haben, dass es zieht. Moderne Wärmeschutzgläser haben aufgrund ihrer Wärmeschutzbeschichtung eine Oberflächentemperatur von 16 bis 18 Grad.“ So erziele man eine enorme Heizkostenersparnis.



Mit modernen Fenstern lässt sich erheblich Energie sparen. Ein Austausch alter Fenster gegen neue, energieeffizientere wird staatlich gefördert.

Besonders relevant ist das Heizkostenthema für Mieter und Eigentümer von Altbau-Immobilien. „In Krefeld haben wir viele ältere Häuser, Baujahr vor 1985. Da können Sie zum Beispiel keine Dreifachverglasung verbauen, wie es heute eigentlich üblich wäre, wegen der Schimmelbildung. Wenn die Gebäudehülle kälter ist als die Fensterfläche, ist der Schimmel vorprogrammiert. Da kann man dann entweder die Wände dämmen – oder mit Funktionsglas arbeiten, um in die Förderung zu kommen. Eine Zweifachverglasung mit Sicherheitsglas zum Beispiel leistet für den Temperaturhaushalt im Innenraum ähnlich gute Dienste wie eine Dreifachverglasung. Der Temperaturunterschied zwischen modernen Zwei- und Dreifachverglasungen liegt gerade mal bei circa zwei Grad. Dass man hier kein Dreifachglas einbauen kann, hat mit dem Isothermenverlauf zu tun, aber das ist an dieser Stelle sicher zu technisch“, schmunzelt Lemmen. Wer nun denkt „Ich habe ja schon zweifachverglaste Fenster, die brauche ich ja nicht gegen neue zu tauschen“, dem sei hierzu noch gesagt, dass zwischen älteren Isoliergläsern und modernen Wärmeschutz-Zweifachverglasungen ein massiver Qualitätsunterschied liegt.



**„ALS FENSTERVERKÄUFER IST
MAN HEUTE NICHT MEHR NUR
FENSTERVERKÄUFER. MAN
MUSS VIEL MEHR KÖNNEN.“**

Frank Lemmen führt seinen Betrieb in dritter Generation. Vom Großvater als Schreinerei gegründet und vom Vater als Herstellungsbetrieb für Kunststofffenster weitergeführt, betreibt er seine Firma heute als Montagebetrieb.

Der heutige Showroom des Ideencenters Lemmen diente vor einigen Jahrzehnten noch als Schreinerei und Fensterproduktion. Der Kopfholzparkettboden aus dieser Zeit ist erhalten und erzählt noch vom Sägen und Hobeln.



Nicht nur für Altbauten: Staatliche Förderung für Fensteraustausch

So möchte ich nun also energieeffizienter wohnen und habe die Vorteile neuer Fenster erkannt. Aber wie finanziere ich einen solchen Umbau? Die Lösung ist simpel, wird aber noch erstaunlich selten genutzt: staatliche Förderung. „Das Thema wird bei vielen Wettbewerbern gar nicht angesprochen und die meisten Kunden nicht, dass es das gibt“, sagt Lemmen. Und wenn, schrecken viele Eigentümerinnen und Eigentümer vor den Untiefen des Förderdschungels zurück. Zu Lemmens Serviceangebot gehört deshalb auch eine umfangreiche Fördermittelberatung. „Wir kümmern uns um alles“, sagt Lemmen freundlich. „Ich habe dazu mehre Schulungen absolviert. Je nach Förderung braucht man einen Energieberater, der den Antrag stellt. Da hat man zurzeit aber Wartezeiten von über einem halben Jahr. Bei uns ist der Energieberater bei Bedarf im Angebot inkludiert – je nach Auftragsumfang braucht es hier nur rund zwei Wochen bis zum Begutachtungstermin.“ Und auch nach Auftragseingang vergehen von der Bestellung bis zur Montage im Regelfall nur bis zu neun Wochen.

Zwar übernimmt der Staat nur einen Teil der Sanierungskosten, unterm Strich habe der Kunde bei einer Förderung aber in jedem Fall sogar „was raus“, beschreibt Lemmen, denn durch die Unterstützung bekomme er ein deutlich besseres Fenster zum Preis eines „normalen“. Eigentlich sei es sträflich, die Förderung außer Acht zu lassen. Und man sollte ihre Inanspruchnahme auch deshalb nicht zu lange hinauszögern, weil die Töpfe auch irgendwann leer sind. Bei groß angelegten Sanierungen arbeiten die einzelnen Gewerke in Absprache. Die Fenster sind hierbei meist der erste Schritt am Objekt – auch deshalb ist zu beachten, dass die Förder-Zusage früh genug erfolgen kann. Auf seiner Website hat Frank Lemmen für alle Interessierten die wichtigsten Informationen zusammengestellt. Und mithilfe der Online-Förderauskunft kann jeder auch schon einmal selbst seine Optionen ermitteln. Welche am Ende die Beste ist, beantworten Lemmen und sein Team gerne beim Beratungsgespräch im Ideencenter am Glockenspitz.

*Ideencenter Lemmen Fenster + Türen
Glockenspitz 109, 47800 Krefeld · Telefon 02151 542979
ic-lemmen.de*

VIERWALL | KREFELDER KAFFEERÖSTEREI

Guten Morgen, Krefeld!

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Fragt man „die Deutschen“, was sie täglich nach dem Aufstehen tun, dann sind sich die meisten einig, dass das Zähneputzen zum Start in den Tag gehört, direkt gefolgt vom Anziehen frischer Unterwäsche. Ähnlich wichtig ist uns laut Statistik eine Tasse Kaffee. Knapp 170 Liter jährlich trinken wir pro Kopf – und damit ist Kaffee hierzulande sogar beliebter als Bier. Naheliegender also, dass zwei junge, tatkräftige Krefelder mit Unternehmensefahrung und Lust auf Neues sich ein Kaffee-Start-up als Geschäftsmodell vorgenommen haben. Im Hinterhof eines frisch sanierten Hauses an der Bahnstraße haben sie mit „vierwall“ ihre eigene Spezialitäten-Rösterei gegründet.

Tim und Michi kommen eigentlich aus dem kaufmännischen Bereich und haben beide Studiengänge mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund abgeschlossen. Michi haben unsere Leser:innen auch schon als Gründer der Streetwear-Marke kr.city kennengelernt. Die beiden Männer, die sich über gemeinsame Bekannte schon seit der Schulzeit kennen, zieht es nach einigen Jahren in ihren erlernten Berufen weg aus dem Angestelltendasein und hin zu einem selbstständigen Projekt. Michi hat durch kr.city, das er gemeinsam mit seiner Frau Vanessa betreibt, bereits Erfahrung darin, ein eigenes Unternehmen aufzubauen.

Liebhabelei trifft Gründergeist

„Ich wusste immer, dass Tim auch gerne was Eigenes machen würde. Im Ideensparring haben wir gemerkt, dass Kaffee eine gemeinsame Leidenschaft von uns beiden ist“,

erzählt der 33-Jährige, nachdem er mir zur Begrüßung einen Test-Cappuccino der hauseigenen Sorte „Limoncello“ hingestellt hat. Kennst du noch diese Jacobs Krönung-Werbung – die, wo jemand an einem sonnigen Morgen in einem Einfamilienhaus Kaffee kocht und den duftenden Dampf Richtung Schlafzimmer wedelt, wo Person zwei entzückt schnuppernd aus ihren Träumen erwacht? So, nur viel besser, kann man sich den Duft vorstellen, der meinen Start ins Interview begleitet. Und dieser Kaffee riecht nicht nur herrlich, er schmeckt auch so.

Dass Michi und Tim überhaupt in der Lage sind, so auffallend schmackhaften Kaffee herzustellen, hat zwei Jahre des Lernens und Testens gebraucht. Die beiden haben sich in Deutschland und der Schweiz als Röster ausbilden lassen und diverse Sensorik- und Barista-Schulungen absolviert. In dutzenden „Testfahrten“ haben sie gelernt, ihre Röstmaschine so einzustellen und zu bedienen, dass das optimale Geschmackserlebnis aus jeder einzelnen Bohne herausgekitzelt wird.

Probat geröstet

Das elegante schwarze Gerät der Marke „Probat“ steht im hinteren Teil der frisch sanierten Rösterei. Es sei „das Appleprodukt unter den Röstmaschinen“, lacht Michi. „Das Ding ist komplett digital, alle Prozesse werden festgehalten, wenn also einmal eine perfekte Röstung dabei ist, kannst du diese reproduzieren.“ Bis es so weit ist, gehen allerdings viele Kilo Bohnen durch die Heißlufttrommel – und entsprechend viele Liter Testkaffee durch die Geschmacksprüfung der beiden. Sind sie mit einer

„WIR WOLLEN KREFELD EIN BISSCHEN NACH VORNE BRINGEN. ES TUT EINER STADT GUT, WENN IMMER MAL WAS NEUES DAZUKOMMT: GUTE LOKALE PRODUKTE, DIE EINEN ANSPRUCH VERFOLGEN.“



Michael Fedder (r.) und Tim Voigt (l.) haben mit Vierwall ihr eigenes Kaffee-Label für Specialty Coffees gegründet. Nach zwei Jahren Umbauarbeiten, Aus- und Fortbildungen öffnen sie am 2. September 2023, als ausgebildete Röster und Barista, die Tore ihrer Rösterei an der Bahnstraße 24.

Alle vierwall-Kaffees stammen aus fairem Handel, direkt vom Erzeuger.





Bei vierwall werden nur Kaffees verarbeitet, die auf dem internationalen Gütescore der Specialty Coffee Association mindestens 82 von 100 möglichen Punkten erzielen.



Röstung zufrieden, lassen sie sie zusätzlich noch von den Kaffee-Coaches prüfen, die ihnen im Rahmen der Aus- und Fortbildung ihr Handwerk vermittelt haben. Auch Freunde und Familie dürfen zwischendurch Probetrinken. „Cupping“ nennt man sowas in der Kaffeewelt. Auf lange Sicht wollen sie diese Verkostungen auch als Events für interessierte Kundinnen und Kunden anbieten. Erst einmal liegt Michi und Tim jedoch daran, ihr Start-Portfolio aus sieben Sorten fertigzustellen. Fünf stehen bereits, zwei weitere befinden sich im Feinschliff.

Beste Bohnen

Für ihre Kaffees verwenden die vierwall-Gründer nur sogenannte Specialty Coffees. Dieses Prädikat erhalten Bohnen, die auf dem SCA (Specialty Coffee Association) Score, der internationalen Güteskala für Kaffees, mindestens 80 von 100 möglichen Punkten erreichen. Die Güteklasse der Bohnen hängt unmittelbar mit ihren Anbaubedingungen zusammen. Im Grunde sei das vergleichbar mit Wein, erklärt Tim: „Wie gut ein Kaffee ist, hängt stark von seiner natürlichen Umgebung ab, zum Beispiel vom Boden, auf dem er wächst, oder den klimatischen Bedingungen.“ Und natürlich spielt auch die Situation der Farmer eine entscheidende Rolle. Nur, wer für seine Arbeit ausreichend vergütet wird, kann es sich leisten, Klasse statt Masse zu produzieren. „Die Kaffees, die wir verwenden, liegen weit über dem Preissegment eines Supermarkt-Kaffees. Sie stammen von ausgewählten namhaften Farmen und Kooperativen aus Mittel- und Südamerika, Afrika und Ozeanien. Unsere Kaffees reichen von ‚Single Origins‘, das sind Kaffeebohnen, die ausschließlich aus einer bestimmten geografischen Region oder einem

spezifischen Anbauggebiet stammen, bis hin zu ‚Blends‘, also Kaffeebohnen unterschiedlicher Herkünfte, die sorgfältig kombiniert werden, um ein bestimmtes Geschmacksprofil zu erreichen. Diese Mischungen können aus Bohnen verschiedener Länder, Regionen oder sogar verschiedenen Röstgraden stammen“, beschreibt er weiter. „In einem klassischen Supermarktkaffee hast du zum Teil hunderte verschiedene Kaffees von verschiedensten Farmen zusammengemischt, die in kürzester Zeit sehr heiß geröstet werden und somit viele Aromen verlieren. Wir rösten im schonend bei maximal 215 Grad und versuchen für ein besonderes Geschmackserlebnis das natürliche Aroma der jeweiligen Bohne zu erhalten.“ Abgepackt werden die fertigen vierwall-Bohnen nach mehrtägigem „Ausgasen“ – so nennt man das Abkühlen und Lüften nach der Röstung – von Hand.

Kaffeekränz im Vierwall-Café?

Erstmal möchten Tim und Michi sich mit ihrer Marke als Produktionsbetrieb etablieren. Besonders freuen würde sie es, wenn ihre Kaffees auf den Karten lokaler Cafés und Restaurants auftauchen würden. Auf lange Sicht liebäugeln die frisch gelernten Barista aber auch mit einer eigenen kleinen Gastronomie. Da kommt es jetzt ganz darauf an, ob die Krefelderinnen und Krefelder ebenso kaffeedurstig sind wie der bundesdeutsche Durchschnitt.

Vierwall Kaffee
 Bahnstraße 24
 47799 Krefeld
vierwall-kaffee.de
 @vierwall.kaffee



**135 Jahre
Sport Borgmann**

1888 - 2023

**GROSSER
JUBILÄUMS-
VERKAUF
VOM
11.09. - 02.10**

13,5%

**JUBILÄUMS-RABATT
AUF ALLES***

* Für alle Club-Kunden
und die, die es werden
wollen.

INTERSPORT[®]
BORGMANN

ENDLICH
SPORT POP-UP
BY BORGMANN

**SPORT
OUTLET**
BY BORGMANN



Ich bin dann mal weg:

WEINHÄNDLER NORBERT POHL DURCHRADELT ITALIEN

M

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Norbert Pohl (privat)**

Manchmal muss man einfach seinen Träumen folgen, und genau das hat der bekannte Krefelder Weinhändler Norbert Pohl getan. Nach einer langen und erfolgreichen unternehmerischen Karriere ist Pohl auf eine unvergessliche Reise gegangen. Als

Weinfachmann mit einer tiefen Liebe für Italien und seine edlen Tropfen, ließ er sich, einem langgehegten Wunsch folgend, durch unser vielseitiges Nachbarland treiben. Nach drei Monaten auf dem Rad und 6.100 Kilometern auf dem Tacho landete er wieder zu Hause in Krefeld. Doch die nächste Etappe reift schon heran...

Die Leidenschaft für den Wein und das Land

„Bereits während meiner Ausbildung zum Weinfachmann verbrachte ich über zwei Jahre auf einem bezaubernden italienischen Weingut zwischen Florenz und Siena“, berichtet uns der ehemalige Inhaber von Ausgesuchte Weine. „Dort lernte ich nicht nur die Sprache, alles über die Kunst des Weinanbaus und die Weinherstellung, sondern auch die Schönheit und den Charme Italiens kennen. Ich schätze die italienische Kultur, die Landschaften, die herzliche Gastfreundschaft und natürlich den guten Wein.“

Über die Jahre knüpfte Norbert Pohl enge Freundschaften mit zahlreichen italienischen Winzern, von denen viele zu seinen zuverlässigen Lieferanten wurden. Diese Verbindungen und seine tiefe Verbundenheit mit Italien waren die treibende Kraft hinter seiner außergewöhnlichen Idee. Die Fahrradtour allein durch Italien

„Während der Coronazeit und mit Blick auf die nahende Geschäftsübergabe reifte meine Entscheidung für eine persönliche Abschiedstour bei allen Weingütern, die ich über die Jahrzehnte kennen und schätzen gelernt hatte“, erzählt Pohl. „Als dann das 14-gängige Traum-E-Bike mit Spezialgetriebe, Riemenantrieb und Doppel-Akku mit 1.250 Watt Leistung vor mir stand, war alles klar.“

Nur wenige Wochen dauerten die Vorbereitungen, 50 Kilo Gepäck waren in Reisetaschen verstaut und ein zusätzli-

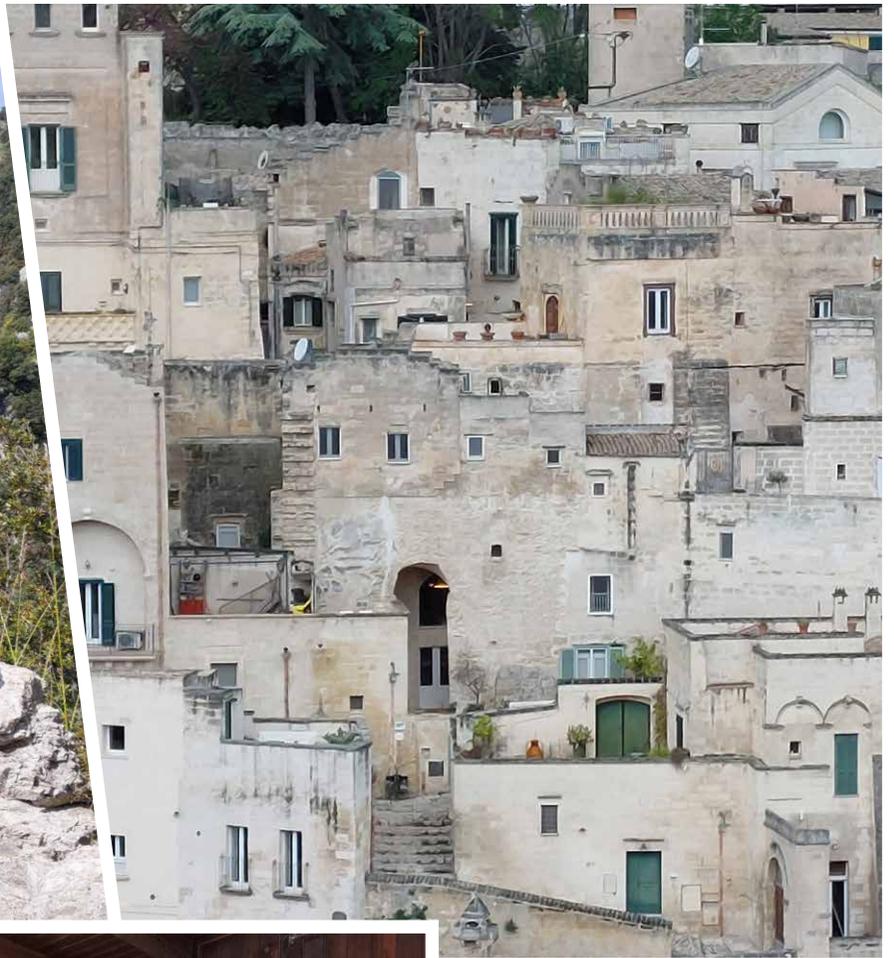
ches Navigationsgerät installiert. Per Auto-Shuttle begleitete ihn seine Freundin zum Startpunkt Meran. Am 11. April startete Norbert Pohl seine „Tour de Italia“ zunächst zum malerischen Gardasee. Zu seinen Etappenzielen zählten bekannte Namen wie Bozen, Bologna, Rom, Napoli und die Amalfi-Küste bis zum südlichsten Punkt Marina di Leuca. Später ging es wieder Richtung Norden an der Ostküste mit Etappenzielen in Otranto, Brindisi, Orvieto und Venedig. Zwei der vielen Highlights waren die Höhlenstadt Matera in der Provinz Basilikata, die zum UNESCO-Welterbe zählt und das „Tal der Giganten“, wo man zwar keine Menschenseele, dafür aber bis zu 1.000 Jahre alte Olivenbäume findet.

Von befreundeten Winzern und Booking.com

Norbert Pohl hatte seine Reise gut geplant, aber auch genug Raum für spontane Erlebnisse gelassen. Nicht selten nutzte er die Gelegenheit, bei befreundeten Winzern Halt zu machen und die Gastfreundschaft Italiens hautnah zu erleben. „Jede Tagesetappe wurde abends mit einem landestypischen Gericht in zumeist kleinen charmanten Lokalen belohnt, natürlich mit dem entsprechenden Tropfen. Zeit auch, um die täglichen Eindrücke nochmal Revue passieren zu lassen oder ins Reisetagebuch zu schreiben“,



Die einmaligen Ausblicke wie hier an der Amalfiküste bei Matera sind immer wieder ein Highlight der Italien-Rundreise.



Immer wieder durchstreift Norbert Pohl charmante Städtchen und Dörfer fernab von Touristenströmen. Wie hier in Polignano a Mare.



Wichtige Zwischenstationen waren die zahlreichen Weingüter und Freunde von „Ausgesuchte Weine“, die über Jahrzehnte verlässliche Lieferanten qualitativer und besonderer Weine waren.



Der Weg ist das Ziel. Das voll beladene Tourenrad von Norbert Pohl inmitten der italienischen Landschaft in der Toscana.





freut sich der ambitionierte Radbummler. Verdient auch, weil das tägliche Ab- und wieder Aufsatteln des Gepäcks jeweils mindestens eine Stunde in Anspruch nahm. „Bei meiner einzigen Panne waren ausgerechnet beide Reifen gleichzeitig platt. Nach drei Stunden hatte ich den Schlauchwechsel geschafft“, berichtet er nicht ohne Stolz. „Spannend waren auch Steigungen bis zu 18 Prozent. Noch spannender dann die Schussfahrten, wo das Rad schon mal über 60 Stundenkilometer schnell wird. Ansonsten waren die einsamen stundenlangen Fahrten durch Olivenhaine ein Genuss und schon fast meditativ.“

Die Ankunft in Langenlois in Österreich lag so gut im Zeitplan, dass Norbert Pohl auf dem Heimweg noch sieben Winzer in Deutschland besuchte und sich auch dort persönlich verabschiedete. Am 9. Juli erreichte er schließlich Krefeld – zwar ohne gelbes Trikot, dafür gesund und fit und mit einem riesigen Koffer voller Impressionen sowie tausenden Fotos.

Die nächste Tour nach Frankreich
Schon jetzt hat Norbert Pohl seine nächste Tour fest im Blick. Dann soll es ihn auf den Spuren des französischen Weins durch das bezaubernde Frankreich führen. Auch dort möchte



Nach den Tagesetappen gab es reichlich Belohnungen für Leib & Seele. Die dutzenden Unterkünfte wurde zumeist erst tags zuvor über Online-Dienste recherchiert und gebucht.



er mit dem Fahrrad Weingüter besuchen und noch tiefere Einblicke in die Kunst des Weinbaus gewinnen. Für Norbert Pohl war es nicht nur ein Abschied von alten Wegen, sondern auch der Beginn eines neuen Kapitels, in dem er seine Leidenschaft für den Wein und das Reisen in perfekter Harmonie miteinander vereint. Die geschäftlichen Ambitionen legt er dennoch nicht ganz beiseite. Als

Berater wird er in den nächsten zwei Jahren dem neuen Geschäftsinhaber Sebastian Kaiser und seinem Team zur Seite stehen und gewährleisten, dass man weiterhin nur „Ausgesuchte Weine“ erhält.

„Ausgesuchte Weine“
Am Hohen Haus 2 | 47799 Krefeld
Anrather Straße 297 | 47807 Krefeld
ausgesuchte-weine.de

Appetit auf Wandern!

Picknick mit Bauer Funken!



Öffnungszeiten Direktverkauf:
Mittwoch: 9–18.30 Uhr
Donnerstag: 9–18.30 Uhr

Freitag: 9–18.30 Uhr
Samstag: 9–14 Uhr od.
nach tel. Vorbestellung

H. Funken GmbH & Co. KG
Industriering Ost 91 | 47906 Kempen
Telefon: 0 21 52-914 99-0

Frisch.
Frischer.
Funkenfrisch.



© PANKARZ

www.bauerfunken.de

Zwiebelkuchenzeit

ist wieder **SOMMER**-Zeit



Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!



www.baeckerei-sommer.de

Grün. Gemütlich. Verbene.

DAS NEUE
NATURKOST-BISTRO
AUF DEM SÜDWALL

Text **Sarah Weber** Fotos **Simon Erath**

Pastellfarbene Gemüse- und Obstsorten auf dem Ladenfenster des alten Musik Fischer-Hauses sind ein neuer Blickfang auf dem Südwall. Doch was verbirgt sich dahinter? Beim Betreten des kleinen Lokals fällt sofort die unaufdringliche Ausstattung auf: Holztische und -stühle, gepaart mit dezenten Kissen und frischen Wildblumen in Eistee- flaschen. Wer weiter durch das Lokal geht, entdeckt zudem einen kleinen Garten. Alles wirkt leicht und natürlich – genauso wie sich die Wochen- karte liest: natürlich, grün und vor allem Bio.

Essen, das guttut

In der Botanik sind Verbenen, die zur Familie der Eisenkrautgewächse gehören, nicht nur als Zier-, sondern auch als Heilpflanze bekannt. Eine Pflanze, die den Menschen guttut. Diese Assoziation fand Anja Hünicke,

Inhaberin des neuen Restaurants, für ihre neue Bio-Küche absolut passend: „Mit dem Zusatz ‚eat green‘ wollte ich die Ausrichtung des Restaurants zudem unterstreichen“, sagt die herzliche 57-Jährige.

Ganz neu ist die Gastronomie für die gelernte Bankkauffrau nicht mehr. Bereits im Biomarkt Sonnentau hatte Hünicke als langjährige Mitarbeiterin einen Mittagstisch initiiert und selbst gekocht: „Meine Idee war es, immer nur ein Mittagsgeschicht anzubieten, damit sich die Kunden und Kundinnen mal darauf einlassen, etwas Neues zu probieren“, erzählt Anja, der der Erfolg schnell recht gab: „Das größte Kompliment war und ist es, wenn Leute das Mittagessen einfach blind bestellen, weil sie wissen, dass es ihnen sowieso schmeckt.“

Kleine Karte, großer Geschmack

Das Konzept hat die Krefelderin in ihr

eigenes Restaurant mitgenommen, das im Juni 2023 am Südwall eröffnet hat. Von Montag bis Freitag gibt es im „Verene“ jeweils ein Mittagsgeschicht – immer mit frischem, leckerem Bio-Gemüse. Allein das Lesen der Wochenkarte lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen: Ein Sommer-Salat aus Couscous, frischem Blattspinat, Zucchini und Erbsen mit Salzzitronen-Dressing und gebratenen Kürbiskernen findet sich dort genauso wie Kokos-Curry mit Mangold und Frühkartoffeln, Rübchen-Pickles und Chapati-Brot. Das klingt nicht nur gut, sondern schmeckt auch hervorragend. Neben den Mittagsgeschichten runden Wraps, Salate, Tartes und Kuchen das Angebot ab.

Bei der Zusammenstellung ihrer Gerichte orientiert sich Anja vor allem an der Saison: „Mir ist es wichtig, saisonale Produkte zu verwenden. Die Gerichte sind alle vegetarisch, meist



Anja Hünicke ist glücklich mit ihrer eigenen kleinen Bio-Küche.





Aus Alt mach Neu: Die Möbel wurden alle aus bereits existierenden Materialien erschaffen.



auch vegan und werden alle hier vor Ort selbst gemacht.“ Jede Kartoffel schält die Krefelderin selbst. Jedes Spinatblatt wird händisch von der Erde befreit: „Genau das ist für mich Essen. Eine wertschätzende Auseinandersetzung mit den Lebensmitteln.“

Ein Ort für alle

Mit ihrem eigenen Restaurant wollte

Anja aber nicht nur die Möglichkeit bieten, eine ausgewogene Mittagsmahlzeit für alle anzubieten, sondern auch einen Ort des Zusammenkommens zu etablieren. „Ich habe viel Kontakt zu geflüchteten Menschen und mitbekommen, wie traurig es viele macht, wenn sie alleine essen müssen“, erzählt sie. Ursprünglich habe sie sich für ihr Lokal einen

großen Tisch gewünscht, an dem alle gemeinsam Platz nehmen können. Bei der Besichtigung der Räumlichkeiten war dann zwar klar, dass aus dem großen Tisch mehrere kleine werden. Die Grundidee ist aber geblieben: „Das Essen soll hier gemeinsam genossen werden.“ Und der Traum vom großen Tisch ist auch noch nicht ganz ad acta gelegt.

Bei der Einrichtung hat sich die Krefelderin stark mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. So sind die Holzbänke zum Beispiel aus alten Schränken des vorherigen Ladenlokals entstanden. Auch die Tische und Stühle sind recycelt. Der gesamte Innenausbau wurde mit bereits existierenden Materialien umgesetzt. Die pastellfarbenen Accessoires, die Schaufenstergestaltung und Innenraum optisch miteinander verbinden, spiegeln die Leichtigkeit des Konzeptes und des Essens, das hier mit viel Liebe zubereitet wird. Eine echte Auszeit für die Mittagspause!

Verbene - eat green

Südwall 8, 47798 Krefeld

Öffnungszeiten: Mo-Fr 11:30-17:00 Uhr

Telefon 02151 7803331

📍 [verbene_eat_green](#)

hannes roether



herbst//winter 2023 bei ...

**HERR
REINERS**

Stephanstraße 66
47798 Krefeld-Südstadt
Telefon 02151 6230873
Post@HerrReiners.de
www.HerrReiners.de

Donnerstag & Freitag// 11 - 18 Uhr
Samstag// 11 - 16 Uhr

NULL 21/51

GENAU DEIN DING

Es gibt ein schönes Buch, das heißt „Der Mensch und seine Dinge“. Darin werden anhand verschiedener Artefakte aus der Geschichte unsere Entwicklung, gesellschaftliche Strömungen und sich wandelnde Bedürfnisse aufgezeigt. Und tatsächlich ist es so, dass wir uns über gewisse Habseligkeiten definieren. Jeder hat „sein Ding“, etwas, das ihn oder sie glücklich macht, interessiert, ihm schmeckt oder ihr ein gutes Gefühl gibt. Ein besonders weiches Kissen, eine Lieblingstasse, einen richtig guten Wein. Anja und Patrick van Well haben genau solchen Dingen ein eigenes Geschäft gewidmet, in dem die wertigen Produkte nicht nur aus liebevoller Herstellung stammen, sondern mit ebenso viel Hingabe ausgesucht und präsentiert werden.

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Ursprünglich kommen die van Wells aus der Textilbranche, in der sie viele Jahre erfolgreich tätig waren. „In der Coronaphase haben ja alle angefangen, über sich und ihre Situation nachzudenken. In unserem Fall kam noch eine Krankheit dazu. Da schaut man sich sein Leben an und fragt sich, ob es nach 30 Jahren mit eigener Firma nicht an der Zeit für eine Veränderung ist“, erzählt Patrick. „Wir sind immer viel gereist und haben dabei oft wunderbare Dinge gefunden, bei denen wir uns gewundert haben, dass es sie nicht in Deutschland gibt. Zu Hause wurden wir dann oft auf unsere Fundstücke angesprochen.“ Und so tauchte plötzlich eine ebenso mutige wie naheliegende Idee auf: Lass uns doch mit all diesen tollen Sachen einen Laden eröffnen. „Wir haben uns im Frühjahr 2022 eine einjährige Auszeit genommen, sind für sechs Wochen in die Bretagne gefahren, haben uns treiben lassen und nachgedacht, das war ein Traum.“

Auszeit und Tapetenwechsel

Als die beiden aus der Bretagne zurückkehren, tun sie das als angehende Einzelhändler. Sie entwickeln Namen

und Logo für ihr Vorhaben im Familienverbund: NULL21/51 soll der Laden heißen. Und das passende Lokal in perfekter Lage ist praktischerweise schnell gefunden: die seit Mai 2022 leerstehende Commerzbankfiliale am Bismarckplatz. Den Umbau nehmen sich Anja und Patrick größtenteils selbst vor. Inzwischen erinnern in dem liebevoll eingerichteten und bestückten Showroom mit monatlich wechselnder Warenpräsentation nur noch zwei Dinge an die frühere Nutzungsform: das dicke gelbe Metalltor, das den einstigen SB-Bereich vom hinteren Teil trennte, und der Slogan „Die Bank an ihrer Seite“ direkt neben der Eingangstür, den das Ehepaar mit einer echten Sitzgelegenheit und Deko humorvoll in Szene gesetzt hat.

Schon in der Bretagne hätten sie ihre „Antennchen“ immer angehabt, auf der Suche nach schönen Waren, sagt Anja. Doch vom Reisen allein fühlt sich das Geschäft natürlich nicht: Messen wie die Pariser Maison & Objet oder Nordstil in Hamburg dienen zusätzlich als vielseitige Inspirationsquellen. Auch Geheimtipps von Freunden und Bekannten haben es in den Showroom geschafft.





Die Ladengestaltung wechselt regelmäßig. Patrick und Anja kombinieren gekonnt Vintage-Möbel und verspielte Deko-Elemente, um ihre Produkte bestmöglich in Szene zu setzen.



Anja und Patrick van Well hatten früher eine Textilfirma. Heute sind sie frischgebackene Inhaber ihres eigenen Geschäfts für die schönen Dinge des Lebens.

Ein Laden voller Geschichten

Wer bei NULL21/51 stöbert, findet nicht einfach nur Gegenstände – er lernt Produkte mit Geschichten kennen. Auf Wunsch erzählen Anja und Patrick diese gerne – oft sprechen die Dinge aber auch für sich. Das bemalte und bedruckte Porzellan, dem man die liebevolle Handarbeit ansieht, die wertigen Grußkarten, die ihre junge Designerin erkennen lassen, der elegant etikettierte Champagner, den man in keinem Supermarkt bekommt.

Wichtig ist den van Wells, dass ihre Produkte möglichst aus Europa stammen. Je ganzheitlicher konzipiert und produziert, desto besser. Am liebsten haben Anja und Patrick Dinge, die aus wertigen Rohstoffen und möglichst nachhaltig handgemacht wurden. Auch die Arbeitsbedingungen in den jeweiligen Unternehmen sollten stimmen. Die meisten Produkte kommen aus den Niederlanden, Portugal, Italien und Deutschland.

Von Lieblingsteil zu Lieblingsteil

Besonders auffällig sind die vielen unterschiedlichen Mobiles, die im gesamten Laden verteilt hängen. „Wir lieben Mobiles“, sagt Anja. „Diese hier sind aus Dänemark





Die Körbe werden aus recycelter Baumwollkordel hergestellt und gehören zu Anjas und Patricks Lieblingsprodukten.

Die italienische Firma Culti hat Anfang der 90er Jahre Raumdüfte mit Rattanstäbchen auf den Markt gebracht. Die hochwertigen Düfte sind nicht aufdringlich – wie ein gutes Parfüm für den Raum.



Die Produkte der italienischen Manufaktur Bertozzi sind allesamt Unikate.



Die Story Tiles stammen aus den Niederlanden. Dort sind sie bereits seit vielen Jahren im Trend.

und werden von Honorarkräften in Heimarbeit hergestellt.“ Aus den Niederlanden wiederum stammen vegane Seifen in wiederverwendbaren, humorvoll beschrifteten Verpackungen. „Diese Firma bezieht für die Herstellung Menschen mit ein, die nicht oder nicht mehr im normalen Arbeitsmarkt tätig sein können“, erklärt Anja. Auch die Story-Tiles – bunt bedruckte Fliesen, die als Bilder an die Wand gehängt oder als Dekofliesen verlegt werden können – kommen aus Holland. „Die findest du dort überall. Nur nach Deutschland haben sie es bisher nicht so richtig geschafft“, sagt Patrick.

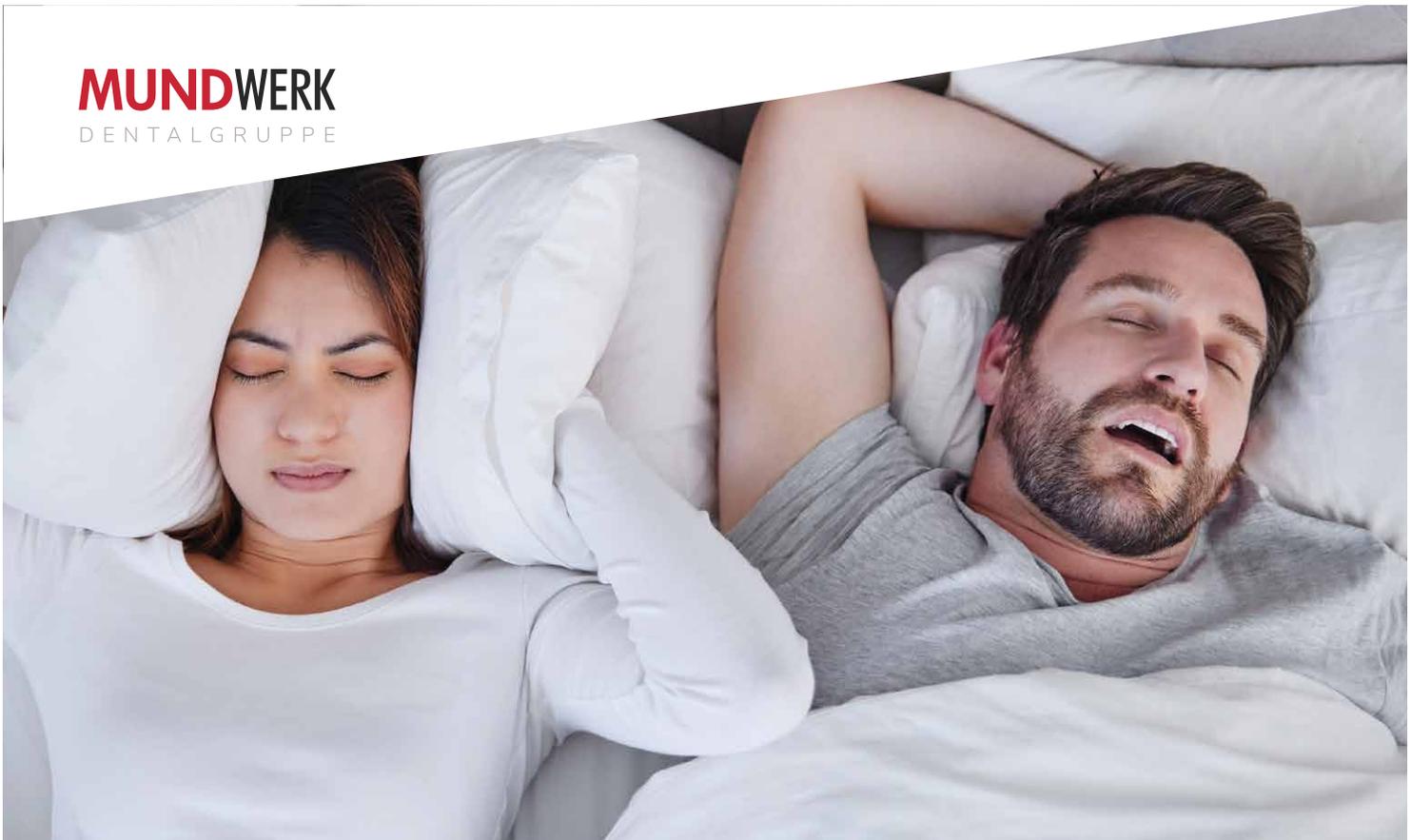
Besonders ins Schwärmen geraten er und Anja, wenn sie über die italienische Manufaktur Bertozzi sprechen. „Entdeckt haben wir deren Leinenprodukte in einem Laden in Stockholm. Wir sind dann extra nach Gambettola gereist und haben uns dort die Manufaktur angeschaut, wo wirklich noch alles mit der Hand bedruckt wird: mit Holzdruckmodellen“, beschreibt Patrick begeistert. „Dort werden auch edle Schalen aus französischem Limoges-Porzellan gefertigt. Alles Unikate. In Deutschland findet man diese Teile fast gar nicht.“ Auch die robusten Recycling-Körbe aus Belgien haben es dem Paar angetan. Erstaunlich gut liegen die stylish und leicht anmutenden Multitalente in der Hand. „Die sind sehr stabil und für ganz viele unter-

schiedliche Dinge geeignet. Die Dame, die diese Körbe herstellt, war mal Stewardess und brauchte eines Tages spontan ein Geschenk. Weil sie nichts anderes hatte, hat sie aus Kordeln zu Hause einen Korb gemacht, der so gut ankam, dass sie die Idee weiter verfolgt hat“, lacht Anja.

Ihre Stoffaffinität leben die van Wells im Rahmen ihrer eigenen Kissen-Kollektion aus – so ganz geht es dann doch nicht ohne. Das Paar lässt aus ausgewählten, besonderen Stoffen, Kissenbezüge fertigen, die es in limitierter Stückzahl bei NULL21/51 zu kaufen gibt.

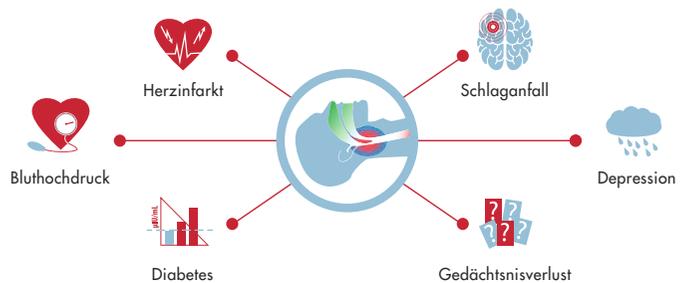
Der Mensch und seine Dinge... Es ist absehbar, dass so einige Krefelderinnen und Krefelder NULL21/51 mit einem neuen Lieblingsding verlassen werden. Und das sicher nicht nur einmal. Man könnte noch viele Seiten füllen mit Anekdoten und interessanten Informationen zu den Fundstücken, die Anja und Patrick in ihrem Laden versammelt haben. Aber alles Weitere lassen wir die beiden lieber selbst erzählen, wenn du sie am Bismarckplatz besuchst.

NULL21/51
Bismarckplatz 8, 47798 Krefeld · Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr
Telefon 02151 6476072
@ null21_51



ENDLICH ERHOLSAMER SCHLAF. FÜR ALLE.

Schlafapnoe ist einer der häufigsten Erkrankungen in der Bevölkerung. Durch Schlafapnoen werden Risikofaktoren wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Müdigkeit, Konzentration Schwächen uvm. begünstigt. Apnoen entstehen, wenn der Rachenraum beim Schlafen verengt wird und nicht ausreichend Luft zum Atmen generiert werden kann. Das Schnarchen ist nur eine Begleiterscheinung.



THERAPIE

▶ CPAP Überdruckmaske

Patient schläft mit einer Maske im Gesicht, welche Luft mit Überdruck in den Atemwege „presst“. Somit wird der Atemfluss gewährleistet

▶ Protrusions-Schienen

deutlich komfortabler sind zahngetragene Schienen, welche den Unterkiefer nach vorne zieht und somit den Rachenraum öffnet. Dieses Konzept funktioniert nicht bei einer starken Apnoe. Beide Therapie Geräte werden durch einen Schlafmediziner befundet und verschrieben. Im Falle eine Protrusions Schiene wird der Zahnarzt ihrer Wahl die Schiene z.B. durch Mundwerk realisieren. Hier stehen zwei Varianten zur Verfügung:

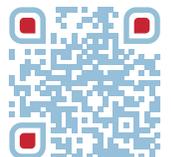
(1) **MUNDWERK** Apnoe Performance | (2) **MUNDWERK** Apnoe Classic



Mundwerk Dentalgruppe

Albersallee 115 - 119 | Moerser Landstraße 341
47533 Kleve | 47802 Krefeld

Zentrale 0800-183 11 00
E-Mail info@mundwerk-dentalgruppe.de
www.mundwerk-dentalgruppe.de



Für Dich und Dein Zuhause



Handgebatikte Socken
für die ganze Familie von
lenchenshop. Erhältlich in
den Größen 23-42 und für
Babies, aus 80% kuscheli-
ger Baumwolle und 15%
PA, 5% EL. Ab **5,90 €**
erhältlich im **kredo MAAT**.

Die Sommerferien sind vorbei, die meisten Urlaube beendet. Nun gilt es, dass wir uns mit uns selbst und unserem Zuhause besonders wohlfühlen. Da helfen coole Klamotten, schöne Accessoires und passende Dekoelemente für die Wohnung. Zum Beispiel diese hier, von Krefelder Herstellerinnen und Händlerinnen:



Linoldruck „**Violette Gartenvielfalt**“ von Kunstmassiv aka Carla Osebold: Der Linoldruck „Die violette Gartenvielfalt“ ist einer von 4 Drucken einer Plakatreihe. Die perspektivisch verformte Schrift des jeweiligen Wortes ergibt die Form des Lebensmittels. 49,5 x 70,2 cm, **180,00 €**, erhältlich im **kredo MAAT**.



Diese **Keksohringe** von Flamingo-Box möchte man am liebsten anknabbern. Leider sind sie dafür ein wenig zu klein. Aber am Ohr machen sie sich ganz hervorragend. Handgemacht aus Fimo, nickelfrei, ca. 1,5 cm x 1 cm groß. Für **9,50 €** erhältlich im **kredo MAAT**.



Handgefertigte Atelier - Linie „LA VIE - So farbenfroh wie das Leben“

Collier, 750/- Roségold, Länge 45 cm Iolith, Palmera Citrin u. Gelber Citrin, **1.610 €**
 Ohrhänger, 750/- Roségold, Iolith u. Palmera Citrin, **1.450 €**
 Ring, 750/- Roségold, Iolith, Ringweite 54, **1.190 €**
 Atelier - Kempkens Juweliers, Rheinstraße 99
kempkens-juweliere.de/pages/atelier

Der Risographie-Kunst-
druck „**Möwe**“ von Woel-
fins lässt Urlaubslust auf-
kommen. Kleine
Farbüberlagerungen und
Abweichungen im Farb-
auftrag machen jeden
Druck zu einem Unikat.
Handsigniert, in drei Grö-
ßen, mit und ohne Rahmen
erhältlich ab **15,00 €**
im **kredo MAAT**.



Mini-Holzkunstwerke von
Marion Opitz: Hier findet
jeder sein Lieblingsmotiv.
Jede Buchseite bekommt
eine individuelle Zeichnung.
Das Papier wird auf Holz
befestigt und mit einem
Kunstharz überzogen.
Jedes Stück ist ein Unikat.
Ab **20,00 €**, erhältlich im
kredo MAAT.



Mit ihren **BETTY-Ohrhängern** zau-
bert Julia Weyers alias Glitzerkind
sonnige Laune an deine Ohren!
Handgefertigt aus Fimo, erhältlich
in drei Farben, mit silbernen und
schwarzen Glitzerpartikeln. Gibt es
für **16,90 €** in **kredo MAAT**.



Foto-Shirts von Krefelder Fotoarchiv:
Historische Fotomotive von Rudolf Brass,
per Siebdruck auf hochwertige Baum-
wollshirts aufgebracht. **29,00 €**, erhält-
lich in S, M, L und XL beim Krefelder
Fotoarchiv: @ kr_fotoarchiv



kredo MAAT



kredo-magazin.de/shop

Vier auf vier Rädern

EIN REISEABENTEUER
AUF 300 SEITEN

SANDRA STOCKS UND UWE PAPEROTH HABEN ALS BEGEISTERTE WELTENBUMMLER EINIGES ZUSAMMEN MIT IHREN KINDERN FELIX UND LUCA ERLEBT – UND NEHMEN NUN AUCH LESERINNEN UND LESER MIT AUF DIESE REISE: DAS BUCH „VIER AUF VIER RÄDERN – FAMILIENAUSFLUG BIS ANS ANDERE ENDE DER WELT“ IST JÜNGST IM KEMPENER NP VERLAG ERSCHIENEN.

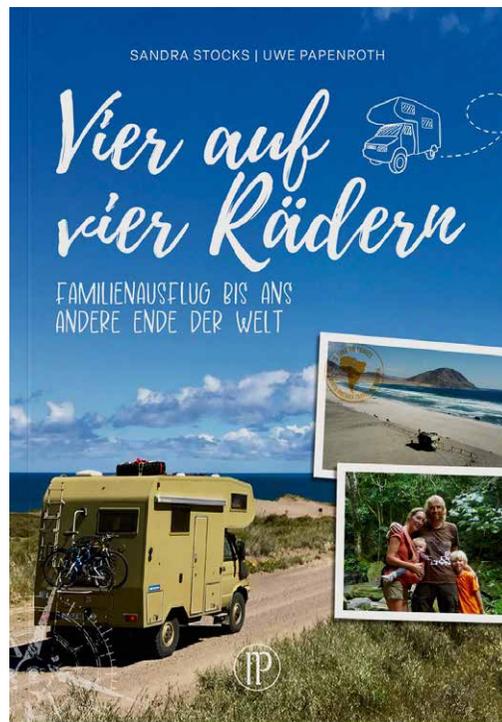
Text **Peter Lengwenings**

Lust auf ein Abenteuer?

Die Panamericana verbindet Alaska im Norden mit Feuerland im Süden und erstreckt sich damit über den gesamten amerikanischen Doppel-Kontinent. Für die ganze Route fehlte der Familie vom Niederrhein die Zeit, aber bei ihrer fünfmonatigen Reise legten sie immerhin mehr als 20.000 Kilometer durch Bolivien, Chile, Peru, Patagonien, Argentinien, Paraguay und Brasilien zurück.

Sie führten währenddessen einen Reiseblog, dokumentierten ihre Erlebnisse mit Fotos und Drohnenaufnahmen, aus denen zunächst der Film „Vier auf vier Rädern“ entstand. Die Dokumentation kann man sich nach wie vor beim Streaming-Dienst Netflix ansehen. Nun kann man den vier Reiselustigen auch auf 300 Buchseiten inklusive 250 Fotos durch Südamerika folgen – ob in der Atacama Wüste, allein auf dem Salzsee oder mitten im Urwald bei einer missglückten Flussüberquerung.

Erzählt wird dieser ungewöhnliche Familienausflug aus der Sicht des kleinsten Familienmitglieds, des damals sechs Monate alten Felix. Die Vier nehmen die Leserinnen und Leser mit auf ihre Reise durch quirlige Städte und atemberaubende Landschaften mit unendlichen Weiten



der argentinischen Pampa, Nationalparks und beeindruckenden Gletschern, zu Begegnungen mit hilfsbereiten Menschen, mit fremden Traditionen und Gebräuchen, aber auch außergewöhnlichen Tierbegegnungen wie dem Frühstück mit Königspinguinen oder Walbeobachtungen mit Orcas. Im Vergleich zum Film bietet das Buch mehr Details über die konkreten Vorbereitungen, das Reisen mit Kindern und Einblicke in das Familienleben sowie Hintergründe zu Land und Leuten.

Uwe Papenroth ist den Krefeldern nicht nur als Weltenbummler, sondern auch als Initiator und Betreiber des beliebten SWK Open-Air-Kinos auf der Krefelder Galopprennbahn bekannt. Er und seine Frau freuen sich, ihren Reiseblog nun auch als Buch in den Händen halten zu können: „Wir sehen den Film und das Buch auch als eine Motivationshilfe für alle, die abenteuerlichen Reisen eher skeptisch gegenüberstehen oder die einfach gerne ferne Länder intensiv erkunden möchten.“

Das „Vier auf vier Rädern“ Buch kostet 22 € und ist in allen Buchhandlungen und online unter nperlag.de erhältlich, wo es ebenfalls eine E-Book Version zum Kauf gibt.



»Ich geh' stiften«

Christian Ehrhoff, KEV Krefeld Pingvine



Bürgerstiftung Krefeld – wir werben für Zukunftsprojekte in Krefeld:

Für Bildung und Kultur, für Kinder und Jugendliche, für Natur und Umwelt sowie Denkmalschutz. Helfen Sie uns, Projekte nachhaltig zu entwickeln. Mit Ihrer Spende. Mit Ihrem Engagement. Mit Ihrem Nachlass.

Mehr Infos unter: www.buergerstiftung-krefeld.de

BürgerStiftung
Wir für Krefeld

kredo meets ART

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Das kredo ist bekannt für seinen klaren, minimalistischen Coverlook und das schlichte Typo-Logo. Dementsprechend haben wir auch unsere Aufsteller designt, ganz einfach: Schwarz mit weißem Logo. Doch wir stehen auch für eine bunte Vielfalt an Menschen und für eine Stadt, die nicht immer nur Schwarz und Weiß ist. Über die letzten Jahre durften wir uns wachsender Beliebtheit erfreuen. Das macht uns froh und stolz. Und: Es stellt uns vor die Notwendigkeit, unser kredo an noch mehr Orten verfügbar zu machen. In diesem Zuge hatten wir eine Idee: das kredo in Aufstellern zu präsentieren, gestaltet von genau den spannenden Kreativen, die wir in den vergangenen drei Jahren porträtiert und beschrieben haben. Wir freuen uns, euch in dieser Ausgabe vier fleißige Künstlerinnen und Künstler präsentieren zu dürfen, die sich mit ihren Ideen an unserer Aufsteller-Aktion beteiligt haben:





TUBUKU

TUBUKU – eine Abwandlung der Worte „too beaucoup“, also Englisch-Französisch für „zu viel“ – sagen über sich selbst, dass sie nach dem Motto „Immer zu viel des Guten“ arbeiten. So war es wenig verwunderlich, dass die zwei Jungs nicht einen, nicht zwei, sondern gleich vier Aufsteller für uns gestalten wollten. Alex und Jarek besprayen normalerweise Häuserwände, Clubs oder Bahnstationen und haben auch schon das Seidenweberhaus im Auftrag der Stadt verschönert. Auf unseren Aufstellern haben sie verschiedene Aspekte der Stadt Krefeld verewigt, die sie für besonders markant halten: „Wir haben einen grünen Aufsteller mit Blättern – der steht für die Natur hier in Krefeld. Einer zeigt Totenköpfe und ist ein bisschen ‚dark‘ – der steht für die Schattenseiten unserer Stadt. Dann haben wir einen knallbunten gemacht – denn Krefeld ist eine bunte Stadt, und das kredo steht aus unserer Sicht für ganz viele Charaktere, Projekte und Diversität. Und dann gibt es noch den Feuerzeug-Aufsteller. Tja, was sollen wir sagen: Krefeld ist einfach ‚on fire‘“, erklären die beiden vergnügt.

Mehr über TUBUKU findet ihr auf [@ tubuku](#)

Maria Grimmer

Maria Grimmer ist nicht nur Inhaberin des wunderbaren hANNSi-Shops in Uerdingen, sie ist auch Malerin und sprudelt nur so vor kreativen Ideen, die sie in eigenen Projekten und Workshops zum Einsatz bringt. Unseren Aufsteller hat sie in eine kunterbunte Blüten- und Blätterszenerie verwandelt, mit ganz vielen kleinen Kolibris, den Maskottchen ihres hANNSi-Lädchens. „Krefeld ist bunt, kredo ist bunt. Und ich finde, ihr steht vor allem für die vielen verschiedenen kreativen Leute und einen positiven Blick auf die Stadt. Deswegen dachte ich, etwas Farbenfrohes, Fröhliches passt zu euch!“, sagt Maria und strahlt. Ihr Aufsteller wird bald im Uerdinger Wein-Fachgeschäft de Cassan zu finden sein.

Mehr über das hANNSi-Lädchen findet ihr unter: [hannsi.de](#) und auf [@ hannsi](#)





Woelfins

Eine weitere fleißige Uerdingerin ist Sophia Wolf, die sich für ihren Aufsteller etwas ganz Besonderes ausgedacht hat: Die Designerin hat sich vor einigen Jahren leidenschaftlich der Risografie-Drucktechnik zugewandt, ihre Begeisterung zum Beruf gemacht und ihr eigenes Risografie-Studio am Uerdinger Marktplatz eröffnet, in dem sie nicht nur Prints herstellt, sondern im Rahmen von Workshops auch anderen ermöglicht, sich kreativ mit der Drucktechnik auszuprobieren. Sophias Aufsteller ist naheliegenderweise ein Riso-Aufsteller geworden. Für die Gestaltung hat sie eigene Papierkacheln in Pastellfarben entworfen und mit dem Risografen vervielfältigt, in liebevoller Handarbeit geschnitten und auf den Aufsteller aufgebracht. Jede Kachel ist ein Unikat, „denn mit der Risografie-Drucktechnik ist kein Print wie der andere. Jedes Druckblatt hat kleine Farbunterschiede. Deswegen finde ich diese Technik auch so spannend – und weil die Farben so eine schöne Tiefe haben.“

Mehr über Woelfins und Termine für ihre nächsten Risografie-Workshops findet ihr unter: woelfins.de und auf [@woelfins](https://www.instagram.com/woelfins)



Marion Opitz

Die vierte im Bunde unserer ersten Aufsteller-Runde ist Marion Opitz. Marion hat ursprünglich den Beruf der Textilmustergestalterin gelernt. Später hat sie in den medizinischen Bereich gewechselt und arbeitet noch heute als OP-Schwester. Ihr kreatives Händchen setzt sie jedoch weiterhin ein, wann immer sie kann – im Rahmen von Workshops, für Kundenaufträge oder in eigenen Kunstprojekten. Das Motto ihrer Aufsteller-Gestaltung ist der 650. Geburtstag der Stadt Krefeld. Für Marion ist das Ganze auch eine kleine Reise zurück zu ihren Wurzeln, begann ihr beruflicher Weg doch in der Textilbranche, die auch unsere Stadt so stark prägte. „Ich fand das passend – das ist ja ein runder Stadtgeburtstag, an den wir uns gerne erinnern wollen. Da dachte ich, es ist nicht schlecht, einen Aufsteller zu haben, der das Jubiläum widerspiegelt.“ Meister Ponzelar als Maskottchen der Seidenstadt darf natürlich auch nicht fehlen. Marions Aufsteller könnt ihr bald in der Mediothek bestaunen.

Mehr über Marion unter wild-and-child.sumupstore.com oder bei [@wildandchild.artwork](https://www.instagram.com/wildandchild.artwork)

IMMOBILIEN SIND EIN LEBENSGEFÜHL!

Ihre Maklerin mit Herz, Erfahrung und Erfolg



Immobilienvertrieb Niederrhein | Martina Dors

Uerdinger Straße 400 | 47800 Krefeld

Tel.: 0 21 51 - 56 46 30 | info@immobilienvertrieb-niederrhein.de

www.immobilienvertrieb-niederrhein.de



Neue Wege für
die letzte Reise?
Wir führen Sie.

Tag & Nacht in
allen Ortsteilen

Tel.: 02151 - 75 47 70

**Eigener Abschieds- und Trauersaal | Beratung und
Durchführung aller Bestattungsarten | Bestattungsvorsorge**

Hülser Straße 482 • 47803 Krefeld • Tel.: 02151 - 75 47 70
info@bestattungen-schmitz.de • www.bestattungen-schmitz.de

Josef Schmitz
BESTATTUNGEN

MEHR ALS TAUSEND WORTE

DIE FOTOGRAFISCHEN
KONVERSATIONEN VON
LARESUNDSCHÖGER

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Eine Frau in burgunderfarbenem Trainingsanzug und Sonnenbrille liegt mit einem Glas Rosé in der Hand auf einer Couch, in einer Telefonzelle befiehlt eine anonyme Edding-Nachricht auf dem magentapinken Hörer: „Ruf sie an“. Die lackierten Nägel einer Frau umkrallen lässig eine Flasche Sekt, während die Neonschrift in einem unbekanntem Nachtlokal frech die Worte „Get Your Hands Dirty – Bang Bang“ ins Dunkel leuchtet. Zwei streunende Katzen an zwei unterschiedlichen urbanen Orten schleichen in unbekannter Mission einem unbekanntem Ziel entgegen. So sehen die Unterhaltungen aus, die Kim Jakob Lares und Thomas Schoger führen, wenn sie gerade nicht miteinander sprechen können.

ÜBER EINEN AUSTAUSCH IN MOTIVEN.

Verbindende Elemente in individuellen Perspektiven

Die beiden Studenten – Thomas stammt ursprünglich aus Rosenheim, Kim aus Kevelaer – haben sich im AStA der Hochschule Niederrhein kennengelernt. Kim studiert Kommunikationsdesign, Thomas Textil. Die beiden freunden sich an und haben bald eine gemeinsame Leidenschaft: die Analogfotografie. In der Pandemie kommen die umtriebigen, gut vernetzten Studenten, die auf häufigen Reisen, Kultur- und Privatveranstaltungen dutzende Filme füllen, auf die Idee, ihren ständigen Austausch über Fotografie zum Austausch in Fotografie werden zu lassen und diesen via Instagram mit der Welt zu teilen.



Kim-Jakob Lares und Thomas Schoger haben in der Analogfotografie eine gemeinsame Leidenschaft entdeckt. Seit 2020 führen sie auf Instagram eine Unterhaltung in Motiven.



„INDEM EINER VON UNS EIN FOTO VORGIBT UND DER ANDERE MIT EINEM ANTWORTET, PASSIERT ES OFT, DASS DAS URSPRUNGSBILD EINE GANZ NEUE BEDEUTUNGSEBENE ERHÄLT.“





Das Buch zur ersten Ausstellung in Rheydt.

Die fotografischen Konversationen von laresundschooger haben immer unterschiedliche Kernaspekte. Mal bestimmt eine Farbe den Austausch, mal eine Form, mal ein Thema oder eine Allegorie. Welche Bedeutungsebene am Ende entsteht, bestimmt im Grunde immer derjenige der beiden, der antwortet.



„Eine fotografische Konversation“, erzählt Thomas. „Wir freuen uns immer beide total und sind super neugierig, wenn die Bilder aus dem Labor kommen. Dann zeigen wir uns die sofort. Auf Instagram führen wir diesen Austausch weiter, indem einer von uns ein Foto vorgibt und der andere mit einem antwortet. Dadurch passiert es oft, dass das Ursprungsbild eine ganz neue Bedeutungsebene erhält.“ Nicht immer wird auf den ersten Blick klar, wie die jeweilige Antwort zu verstehen ist. Der Interpretationsspielraum bleibt offen – sowohl für die beiden Fotografen als auch für ihre Follower. Denn obwohl laresundschooger ständig im Doppelpack unterwegs sind und viele gemeinsame Interessen teilen, hat dann doch jeder seine ganz individuellen Vorlieben und Verständnis-Ebenen der eigenen Perspektive. Kim und Thomas bringen das augenzwinkernd auf den Punkt: „Kim liebt Pizza. Und Thomas liebt Bier. In Pizza ist Hefe und in Bier auch. Zwei ganz unterschiedliche Sachen auf den ersten Blick, aber sie haben eine Verbindung.“

Momentaufnahmen aus dem Leben

Was sie auf Instagram miteinander und der Community teilen, sind unterschiedlichste Momentaufnahmen. Wer die Bilder betrachtet, hat unmittelbar das Gefühl, dabei gewesen zu sein – als wäre er zufällig hinter laresundschooger durch nächtliche Gassen gelaufen, hätte auf Partys eine kuriose Szene beobachtet oder mit den zwei Freunden im Zug durch Rumänien gegessen und aus dem Fenster geschaut. „Uns interessieren Straßen- und Alltagsszenen. Situationen oder Blickwinkel, die im Grunde jeder Mensch erleben und wahrnehmen kann, wenn er hinsieht“, sagt Kim. Nur, dass die beiden Fotografen glücklicherweise immer ihre Kameras dabei haben und

dafür sorgen, dass diese sekundenschnellen Eindrücke keine Wegwerfware des Gehirns werden. Thomas nennt das schlicht: „Mit einem ästhetischen Blick durch die Welt gehen und einfache Dinge schön fotografieren“. Über 140 Konversationen haben die beiden schon auf Instagram geteilt. Auf diese Weise kreieren sie auf lange Sicht auch eine Art öffentliches Archiv.

Die optimale Form sei das aber nicht für ihre Motive, sagen die beiden, aus Formatgründen. Instagram will's quadratisch, laresundschooger fotografieren aber rechteckige Hoch- und Querformate. „Deshalb ist es am schönsten, das Konzept als Buch oder im Rahmen einer Ausstellung zu sehen“, sagt Kim und lächelt. Denn genau das ist gerade passiert. Nachdem die erste Ausstellung der beiden in Düsseldorf im Dezember 2021 noch am Abend der Vernissage aufgrund eines Rohrbruchs abgesagt werden musste, konnten laresundschooger in diesem Jahr von Mai bis Ende Juni endlich ausgewählte Konversationen im GABA Art Space in Rheydt zeigen. Dazu ist ein Fotobuch erschienen.

Am 29. September kommt die Ausstellung nach Krefeld, in die Shedhalle der Alten Samtweberei. Nach Einzelausstellungen der beiden, unter anderem im RAUCH Offspace, wo Kim und Thomas als regelmäßige Gäste ein- und ausgehen, ist es die erste hiesige Präsentation von laresundschooger.

📍 laresundschooger, 📍 schoette, 📍 kimjakoblares



BESTATTUNGSHAUS
RUEBEN
HAUS DER BEGEGNUNG

- Trauerhalle mit 50 Sitzplätzen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Übernahme aller Formalitäten
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge



Mehr als ein Karton?

Ein Leben, eine Persönlichkeit:
Was bleibt davon? Ist es nicht der
letzte Eindruck, der zählt?

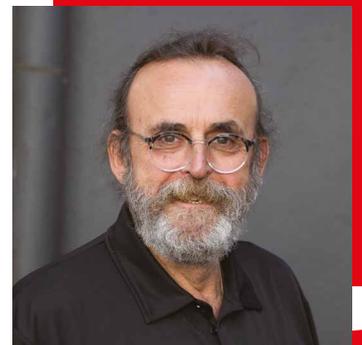
Mit einer individuellen Trauerfeier
hinterlassen Sie Ihren Angehörigen
etwas ganz Persönliches.
Wir begleiten Sie dabei.

Uerdinger Straße 640 | 47800 Krefeld-Bockum
Töschepad 18 | 47802 Krefeld-Traar
Telefon: 02151-592785 | Telefax: 02151-500654
Tag- und Nachtdienst in allen Stadtgebieten
E-Mail: info@bestattungen-rueben.de
www.bestattungen-rueben.de



4 VORTEILE FÜR 4 RÄDER

Autohaus GmbH & Co. KG
Uebergünn



**WIR KAUFEN GERNE
IHREN GEBRAUCHTWAGEN**

FLEXIBLER

WIR HABEN
ALLE MARKEN IM
VERKAUF UND IM
SERVICE

GÜNSTIGER

BEI UNS BEZAHLEN
SIE FÜR DEN SERVICE,
NICHT FÜR DEN
SHOWROOM

SCHNELLER

WIR NEHMEN UNS
GERNE ZEIT FÜR IHR
ANLIEGEN

NETTER

WIR LEBEN SEIT
96 JAHREN UNSERE
FREUNDSCHAFTLICHE
FIRMENKULTUR

DATEN-RATEN

DAS QUIZ „KRIEWEEL.VERGÄNGES“ LÄDT ZUM ERKUNDEN DER VERGANGENHEIT EIN

Im Jubiläumsjahr setzen wir uns mit der Historie und Identität unserer Stadt auseinander. Wir tun das in Form von Ausstellungen und Aktionen, Informationsaustausch und Führungen. Denn Krefeld hat in nunmehr 650 Lebensjahren ganz schön viel erlebt. Aber nicht nur die Zeiten der Römer in Gelduba oder die der Seidenbarone im 18. und 19. Jahrhundert sind einen Blick wert, sondern auch die jüngere Vergangenheit. Denn in den letzten 150 Jahren haben prägende Persönlichkeiten ihren Fingerabdruck hinterlassen, es ist eine Zeit, in der sich Krefelds Gesicht massiv verändert hat – und an die sich unsere Großeltern- und Elterngeneration zum Teil noch gut erinnern kann.

Aus diesem Grund hat sich Alexander Reach, Inhaber der Digitalagentur bitbit, mit Esther Jansen und Peter Lengwenings, die nicht nur kredo-Kollegen, sondern auch kooperierende Inhaber zweier historischer Fotoarchive sind, zusammengetan, um diesem wichtigen Abschnitt der Stadtgeschichte einen liebevollen Blick zu schenken.

Wobei: „Blick“ ist der falsche Ausdruck. Denn das Online-Quiz „Kriewel.Vergänges“, das Reach konzipiert hat, soll nicht nur zum Schauen, sondern auch zum Lernen animieren. „Wir möchten mit dem Online-Quiz etwas Digitales zum Stadtjubiläum beitragen. Die Fotos sind ein toller Rückblick in die Vergangenheit von Krefeld, und was ist schöner, als spielerisch die Geschichte unserer Stadt zu erkunden?“, sagt der Webentwickler. Die Spieler bekommen nacheinander fünf Fotos gezeigt und müssen raten, in welchem Jahr sie entstanden sind. Mit der Auflösung bekommen sie stets auch kurze, unterhaltsame Informationshäppchen und Anekdoten angezeigt, die das Geschehen in den Kontext der Stadtentwicklung und des gesellschaftlichen Alltags setzen.

„Unsere Archive sind für uns selbst eine absolute Schatzkiste. Wir lernen im Rahmen der Sichtung immer wieder etwas Neues über Krefeld – zum Teil sogar durch den Austausch mit älteren Kundinnen und Kunden, die ihre Erinnerungen mit uns teilen. So wird aus dem mehr oder weniger kontextlosen Foto einer Person auf der Straße oder eines Lokals plötzlich die ‚Geschichte von...‘ und das ist immer wieder schön“, sagt Peter Lengwenings, dessen Vater Karl Heinz ab Mitte der 1940er Pressefotograf für



RP, WZ und NRZ, später Leiter der Städtischen Pressestelle tätig war. „Wir erhoffen uns von dem Spiel auch, dass es verschiedene Generationen in den Austausch bringt. Wie schön wäre es, wenn Enkel ‚Kriewel.Vergänges‘ mit ihren Großeltern spielen und dabei deren eigene Anekdoten zu den jeweiligen Motiven erfahren würden? Denn wir dürfen nicht vergessen: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, insbesondere der Kriegs- und Nachkriegsjahre, sind nicht mehr viele da und ihre Erinnerungen zu konservieren sehr wichtig“, bemerkt Esther Jansen, die den Nachlass des Pressefotografen Rudolf Brass von dessen Sohn erworben hat.

Je nachdem, wie das Quiz angenommen wird, plant das Trio besondere Aktionen rund um „Kriewel.Vergänges“ – zum Beispiel ein Live-Quiz, ein Gewinnspiel oder auch eine Ausstellung. Das kommt ganz auf euren Spieltrieb an, liebe Leser:innen!

bitbit.de
krefelderfotoarchiv.de
khl-photography.de
📷 kronik_kr, 📷 kr_fotoarchiv

JETZT QUIZZEN!



kriev.de



Ideencenter Lemmen Fenster + Türen

Glockenspitze 109-111 • 47800 Krefeld
 E-Mail: fensterbau@lemmen.de
 Telefon: +49-(0) 2151/54 29 79



Eine neue Haustür?

– Wir machen das!

Gayko Haustüren bieten höchste Qualität, geprüfte u. zertifizierte Sicherheit für Ihr Zuhause. Denn „Made in Germany“ gibt es seit 40 Jahren. Also Erfahrung pur ...

Sparen Sie jetzt doppelt:

Unsere derzeitige Aktion Plus sichert Ihnen eine Ersparnis bis zu **1.000,00€** ✓

Hinzu kommt der staatliche Zuschuss auf den Austausch der Haustüren

bis zu **20%** ✓

Überzeugen sie sich von unseren Leistungen. Vereinbaren Sie heute noch Ihren persönlichen Beratungstermin.

www.lemmen.de



GROBE FASHIONSHOW
FREITAG 15.09. UM 19 UHR

Herzlich willkommen zur großen Live Show

Seien Sie dabei, wenn professionelle Models die Fashion Highlights des Herbstes auf den Laufsteg bringen und der Barkeeper den Cocktailbecher schwingt.

Ein weiteres Highlight in diesem Herbst:

Handwerkermarkt am Samstag und Sonntag mit verkaufsoffenem Sonntag am 08.10.2023. Wir haben von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

kaenders
 modehaus

Kempen · Kirchstraße 3 · Telefon 0 21 52 . 99 49 530
 Mo - Fr 9:30 - 18:30 Uhr · Samstag 9:30 - 16:00 Uhr

Kempen · Kevelaer · Geldern · Xanten · www.kaenders.com  



MEHR ALS EIN SPÄTMARKT

EÄTE. DRENKE. DANZE.

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Der Spätmarkt von Eäte. Drenke.Danze. geht in die dritte Runde. Wem das junge Veranstaltungsformat noch nichts sagt, der sollte dem Platz der Wiedervereinigung am 8. September einen Besuch abstatten – alle anderen haben den Termin wahrscheinlich ohnehin längst rot in ihrem Kalender markiert. Neben einer wachsenden Auswahl an lokalen Drink- und Food-Angeboten gibt es in der urbanen Kulisse stimmige Beats auf die Ohren. Doch wer bei Eäte. Drenke.Danze nur an essen, trinken und tanzen denkt, sollte das 14-köpfige Team dringend genauer unter die Lupe nehmen. Denn ihnen geht es um mehr als Freizeitspaß – auch wenn damit oft alles anfängt. Gründungsmitglied Jonas Eiker, 25, spricht mit uns über Idee, Ziele und Motivation des Kollektivs.

Was seid ihr für eine Truppe und mit welcher Motivation habt ihr euch zusammengefunden?

Mein Freund Tim Hoppe und ich haben im letzten Herbst beschlossen, dass hier in Krefeld mal was passieren muss. Der Leerstand, die Tatsache, dass die Stadt nicht einladend wirkt und es so wenige Aktionen im öffentlichen Raum gibt, haben uns zu denken gegeben. Also haben wir uns Leute gesucht, die hier vernetzt sind, die einen Namen haben und in verschiedenen Bereichen Erfahrung haben, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Viel Verantwortung

tragen dabei Yurika Heyer, Tim Hoppe, Lea Wolf, Dominik Schramm und ich, ergänzt von unserem tollen Team, bestehend aus Simon Erath, Christoph Lemke, Simon Arens, Mark Lichtmann, Dominik Burtschell, Carsten Göldner, Chris Hillus, Michi Fedder und aus der Ferne Johannes Floehr.

Was genau wollt ihr?

Wir wollen eine langfristige Belebung der Innenstadt und ein Umdenken schaffen, was den öffentlichen Raum betrifft. Für junge Leute ist Krefeld so, wie es ist, nicht attraktiv. Das möchten wir ändern und dafür sorgen, dass junge Menschen auch mehr Input in die Innenstadt bringen.

Kannst du das konkretisieren?

Belebung kann ja unterschiedlich aussehen.

Innenstädte sind keine reinen Shopping-Ziele mehr, sie brauchen Aufenthaltsqualität für Menschen, die hier wohnen, sollten aber auch als Treffpunkt für Menschen dienen, die ihre Freizeit verbringen möchten. In anderen Städten klappt das schon sehr gut. Ein konkretes Beispiel in Krefeld wäre der Kaufhof. Das könnte jetzt mit einem multifunktionalen Nutzungskonzept ein Vorzeigeprojekt auf dem Weg zu einer zeitgemäßen Innenstadt werden...

Wo seht ihr die Verantwortung für diese Situation?

Wir sehen schon eine Mitverantwortung

in der Bürgerschaft, aber die Voraussetzungen dafür, was man als Bürger erreichen kann, schafft die Politik. Und da sieht es beispielsweise im Bereich Gastronomie nicht so besonders gut aus. Es muss den Leuten leichter gemacht werden, hier etwas zu tun. Wenn entsprechende Möglichkeiten geschaffen werden, muss es aber auch Leute geben, die dort ansetzen. Wir sind da eine Art Schnittstelle. Schaffen Möglichkeiten zur Beteiligung, indem wir zum Beispiel einen Verein gründen werden, der ab kommendem Jahr die Mitwirkung an unseren Projekten ermöglicht, sind aber auch mit der Politik und Verwaltung im Austausch.

Warum fangt ihr auf dieser Ebene – Essen, Trinken und Tanzen – an? Euer Ziel ist ja eigentlich Stadtentwicklung, oder?

Ja, das geht schon in die Stadtentwicklung. Wir wollen Visionen mitteilen und einen Austausch anregen. Aber in erster Instanz versuchen wir erst einmal, Motivation durch Events im öffentlichen Raum zu schaffen und eine Online-Eventplattform zu etablieren, damit das, was in Krefeld schon gut läuft, auch wahrgenommen wird. Viele tolle Angebote haben viel zu wenig Öffentlichkeit.

Die erste Auflage von EDD ist mit dem dritten Spätmarkt am 8. September bald vorbei – was passiert dann?

Es wird noch eine Veranstaltung im Herbst geben. Im nächsten Jahr



Interviewpartner Jonas Eiker (2. v.l.) und das EDD-Team



wollen wir weitermachen, auch mit neuen Konzepten. Gerade beschäftigen wir uns mit einfachen Freizeitangeboten und Eventreihen, die sich in anderen Städten etabliert haben und schauen, wie man die für Krefeld übernehmen kann.

Euer Projekt ist aus einer Unzufriedenheit entstanden. Aber man startet so ein großes Projekt ja nicht für eine Sache, die man nicht mag. Was liebt ihr an Krefeld, das euch zu all der Arbeit motiviert?

Die persönliche Verbindung. Das Zuhause-Gefühl können einem andere Städte nicht geben. Und dieses

Zuhause möchten wir pflegen. Es wäre doch schön, wenn junge Menschen nicht mehr diesen Drang hätten, unbedingt aus Krefeld wegzumüssen, sobald sie mit der Schule fertig sind, sondern vorhandene Qualitäten in der eigenen Stadt einbringen.

Wo liegen die größten ungenutzten Potenziale, eurer Meinung nach?

Die Hochschule und die Innenstadt sind viel zu weit voneinander getrennt, dabei könnte und sollte da eine viel stärkere Verbindung

bestehen. Die Studierenden sind hier in der Stadt praktisch unsichtbar und werden nicht abgeholt. Erste Bemühungen gibt es ja schon, durch die HSNR-Stelle im Behnhaus, aber da muss unserer Ansicht nach noch mehr passieren. Und meine persönliche Utopie ist, dass der Westwall zur Gastromeile wird.

Vielen Dank für das Gespräch!

8. September 2023, 17 – 22 Uhr, Platz der Wiedervereinigung, Krefeld

JUBILÄUMSHIGHLIGHTS
IM SPÄTSOMMER:

FESTIWALL & VISIONS- UND GESCHICHTSRAUM

Text **Stadt Krefeld**

Die vier Wälle in Bewegung

16. – 22. September

Im Jubiläumsjahr erfahren auch stadtbildprägende Orte besondere Aufmerksamkeit – so auch die vier Wälle. Diesen wird mit dem „FestiWall“ im Rahmen der Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September ein mehrtätiges Programm gewidmet.

In unterschiedlichen Formaten können Bürgerinnen und Bürger aktiv an Stadtentwicklungsthemen mitwirken – zum Beispiel in eigens eingerichteten Experimentierräumen. Gleichzeitig informiert die Stadt über geplante Maßnahmen und bereits beschlossene Konzepte. Mit Aktionen und Angeboten wie Rope-Skipping, Shuffleboard, Discgolf, Outdoorspielen, Silent Concert, Hüpfburg und Silent Disco ist für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Zum Weltkindertag am 20. September verwandelt sich das FestiWall in eine große Mitmachfläche für Kinder jeden Alters, mit diversen Angeboten der Krefelder Kinder- und Jugendarbeit.

Das größte Highlight aber findet am Sonntag, 17. September, statt. Zum Stadtjubiläum will Krefeld gleich drei Rekorde knacken:

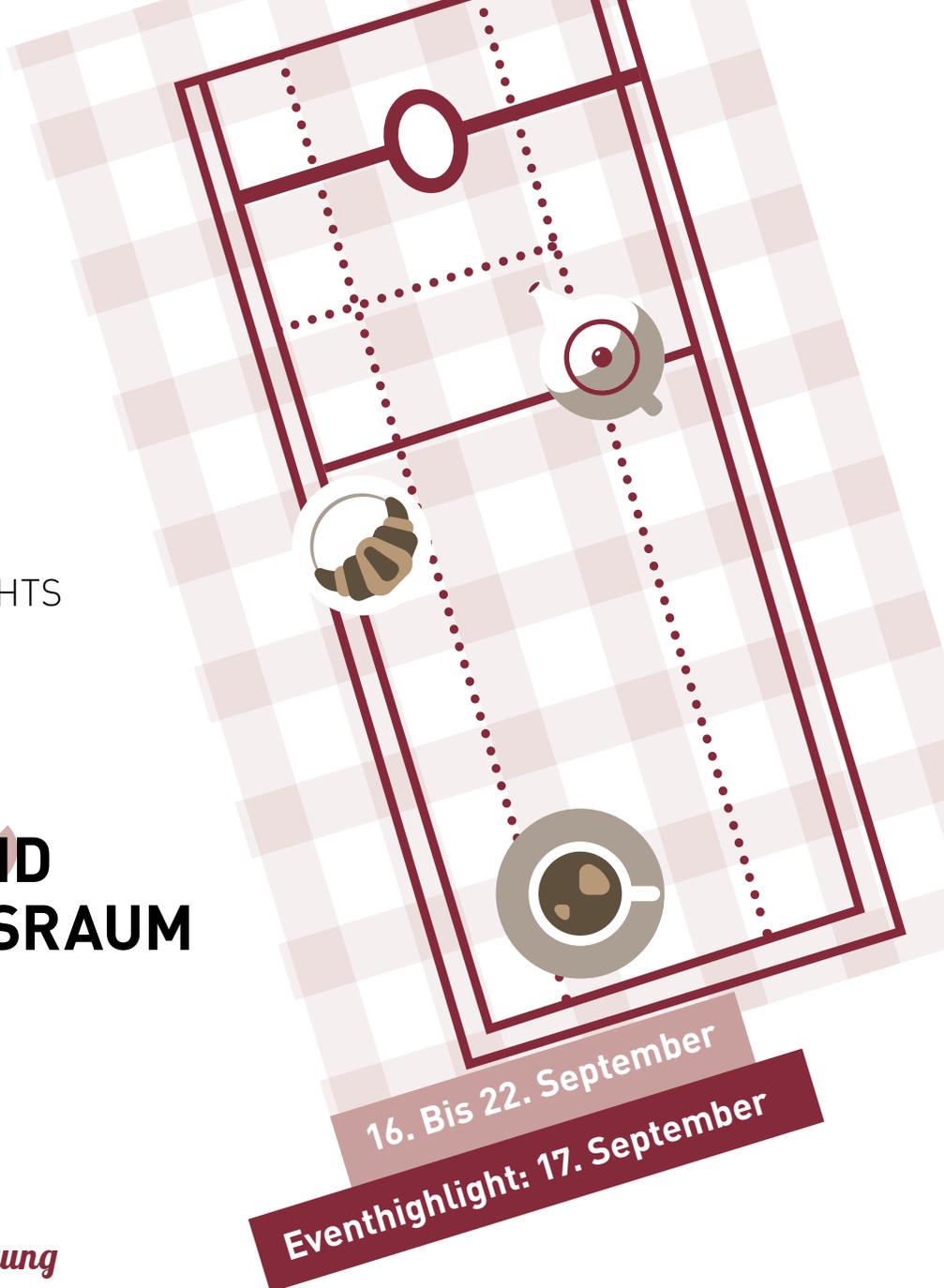
Der größte Brunch der Welt

Der erste Weltrekord braucht viele hungrige Mitmacher: Auf den vier Wällen soll der größte Brunch der Welt stattfinden. Sitzgelegenheiten können ab einer Gruppengröße von vier Personen reserviert werden (1 Euro Bearbeitungsgebühr pro Platz). Essen darf mitgebracht werden, es gibt jedoch auch vorbestellbare Brunch-Pakete in drei leckeren Varianten vom Gockels Gewürzshop. Diese können am Veranstaltungstag an einer der Ausgabestellen vor Ort abgeholt werden. Mindestens 2.000 Teilnehmende braucht es für den Weltrekord – Platz genug ist für 6.500!

Buchungen und Reservierung über brunch-krefeld.de. Der Vorverkauf endet am 10. September 2023.

Gin-Rekord

Ab 17:30 Uhr lädt die Krefelder Gin-Manufaktur „ReGINerate“ zum voraussichtlich größten Gin-Tasting der Welt auf dem



Westwall. Während Inhaber Martin Kern über die Herstellung der Gins und die Geschichte der Krefelder Manufaktur erzählen wird, erwarten die Gäste fünf Gins aus Krefelder Herstellung mit Eis und Tonic. Auch der Krefelder Jubiläumsgin, den Martin Kern extra für das 650-jährige Stadtjubiläum gebrannt hat, kann hier verkostet werden. Außerdem gibt es für jeden Teilnehmenden einen eigenen Pokal in Form eines extra für den Weltrekord designten Trinkglases, das mit nach Hause genommen werden kann. Für das größte Gin-Tasting der Welt braucht es 259 Teilnehmende.

Das Tasting-Paket ist über regenerate.de vorbestellbar und kann am Veranstaltungsabend an den Ausgabestellen abgeholt werden. Auch für Kurzentschlossene gibt es vor Ort noch ausreichend Tasting-Pakete ohne Reservierung zu kaufen.

Radelrekord

Auch der Stadtradel-Rekord soll am 17. September geknackt werden: 650.000 gemeinsame Kilometer lautet die Zielmarke. Der Endspurt findet auf den vier Wällen statt – und jeder darf mitmachen! Gleichzeitig präsentieren sich diverse Aussteller und Vereine rund ums Thema Fahrrad.

Auf dem Süd- und Westwall findet außerdem ein Trödelmarkt statt. *Weitere Infos unter krefeld.de/festiwall*

Krefelder Leben in der Josefskirche

8. September – 8. Oktober

Vom 8. September bis 8. Oktober 2023 entsteht in der St. Josef Kirche der „Visions- und Geschichtsraum“, eine interaktive und multimediale Ausstellung, die Aspekte der Gegenwart, Geschichte und Zukunft Krefelds beleuchtet.

Die Hauptausstellung besteht aus insgesamt sechs Modulen, die folgenden Lebensphasen zugeordnet sind: (1) Lebensstart, (2) Erwachsenwerden, (3) Lebensmittel und (4) Seniorenalter. Jedes Modul beleuchtet unterschiedliche Schwerpunkte des Lebens in Krefeld. Innerhalb der einzelnen Module wird zwischen Gestern, Heute und Morgen auf der Zeitachse hin und her gewechselt und auf besondere, Krefeld-spezifische Orte, Gegebenheiten, Ereignisse, Daten etc. hingewiesen. Innerhalb der Hauptmodule werden zusätzlich vier Sondermodule angelegt, die Freizeitmöglichkeiten in Krefeld thematisieren.

Einen Sonderstatus nimmt der Themenkomplex rund um die Innenstadt ein. Dieser wird in einer separaten Mittelinsel, umgeben von den sechs Lebensphasen-Modulen, beleuchtet.

Abgerundet wird das Ausstellungskonzept durch ein Einführungsmodul mit den wichtigsten Daten der Stadtgeschichte und ein Abschlussmodul mit einem antiquarischen Ausstellungs- und Verkaufsstand.

Die Ausstellung richtet sich an alle Altersklassen und kann sowohl individuell als auch von Gruppen bzw. Schulklassen besucht werden. Der Eintritt ist frei.



DIGILOG



Christine Brocks, Dr. Thomas Freiberger und Maike Tierel organisieren den zweiten Digilog der VHS Krefeld-Neukirchen-Vluyn.

CHANCEN DER SOZIALEN MEDIEN AUFZEIGEN

ZWEITER DIGILOG AM 22.09.23

Text **Sarah Weber** Fotos **Simon Erath**

Wer heutzutage mit seinen Kund*innen in Kontakt treten möchte, sollte in den sozialen Medien unterwegs sein. Egal ob Facebook, Instagram oder TikTok, längst haben viele Unternehmen den enormen Mehrwert für ihr eigenes Geschäft erkannt. Nicht nur der direkte Austausch mit Kundinnen und Kunden steht hierbei im Mittelpunkt, sondern auch die Darstellung der eigenen Brand. Welche Chancen das bietet, möchte die Volkshochschule Krefeld – Neukirchen-Vluyn in Kooperation mit „Smart City“ am Freitag, 22. September, beim zweiten DIGILOG aufzeigen.

„Als wir im letzten Jahr erstmalig den DIGILOG veranstaltet haben, ging es uns vor allem darum, den analogen Lernort VHS mit der zunehmenden Digitalität zu verknüpfen“, erklärt Maike Tierel, zuständig für das Marke-

ting der Volkshochschule Krefeld und Mitglied des DIGILOG-Teams. „Da wir den Rahmen im letzten Jahr sehr offengelassen hatten, gab es allerdings auch viele Nachfragen während der Podiumsdiskussion. Deshalb haben wir das Thema in diesem Jahr etwas enger geschnürt.“

Den Blick der Krefelder Unternehmen auf die sozialen Medien, fand das Team, das neben Tierel noch aus Wibke Friedrich und Christine Brocks besteht, sehr spannend: „Wir haben sechs Teilnehmer:innen gefunden, die bei völlig unterschiedlichen Unternehmen arbeiten und so diverse Einblicke in die Social Media Arbeit geben können“, verrät Friedrich. Zu ihnen gehört Barbara Pauen von der Krawatten-Manufaktur Ascot, die bereits auf eine lange Firmengeschichte zurückblicken kann. Sehr bekannt auf Instagram ist der von Isabella Bednarzyk und Rosa Gehlings betriebene Genial Concept

Store, der mittlerweile über 25.000 Follower:innen hat und ebenfalls Teil des DIGILOGs ist. Dass Social Media insbesondere in städtischen und institutionellen Kontexten anderen Richtlinien unterliegt, können Vertreterinnen und Vertreter der Mediothek und der Polizei Krefeld ausführen. Über die Chancen, die die neue Art der Kommunikation bietet, wird zudem Michelle Engel, Religionspädagogin und Gemeindefereferentin der Stadtpfarrkirche St. Dionysius, berichten.

„Neben dem Gespräch mit den einzelnen Unternehmer:innen, ist uns auch der Austausch untereinander sehr wichtig. Deswegen bieten wir zu Beginn des Abends ab 17 Uhr die Möglichkeit zum Netzwerken, bevor wir den formellen Teil mit einer Keynote von Michael Heussen um 18 Uhr beginnen“, sagt Maike Tierel. Im Anschluss an die Gesprächsrunde nach 21 Uhr bestehe erneut die Möglichkeit, bei Food, Drinks und Musik miteinander ins Gespräch zu kommen. Letzten Endes gehe es an dem Abend vor allem darum, gemeinsam voneinander zu lernen und die Vielfalt der Möglichkeiten, die die sozialen Medien bieten, aufzuzeigen.

Anmeldung zum DIGILOG unter vhsprogramm.krefeld.de/digilog oder unter Telefon 02151 862664. Der Eintritt ist kostenlos.



SCHWANENMARKT

Das Herz der Stadt.



KREFELD PUR

TRESOR-GEWINNSPIEL

// 23. + 24.09.2023 //

13-18 UHR

**VERKAUFSOFFENER
SONNTAG**

MIT MANNI LUDOLF

// 24.09.2023 //

13-18 UHR

TRESOR Gewinnspiel – 6-stelligen Gewinncode richtig eingeben und 20.000 € gewinnen

Der Schwanenmarkt zeigt euch die neuesten Mode- und Lifestylereads –
mobile Shows mit Tanz, Flashmob und Auftritte der City Dance School.

Alle Detailinfos zu unseren Aktionen finden Sie hier: www.schwanenmarkt-krefeld.de und facebook.com/schwanenmarktKR

// Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr

Krefeld was geht...

...SEPTEMBER
UND OKTOBER 2023

KUNSTRAUSCH

2. September 2023, 10-22 Uhr, Großmarkt, Oppumer Straße 175

Wenn die Krefelder Ginmarke ReGINerate, das Sprayer-Duo TUBUKU, das Café Impala, das Streetwear-Label Illhill und das Tattoo-Studio PaintEra zu einem gemeinschaftlichen Event laden, kann es nur wild werden. Während das Café Impala und ReGINerate für die passende Versorgung bereitstehen, bieten mehrere Tattoo-Artists Walk-in-Sessions für Spontane an. Außerdem gibt es eine große Tombola. Währenddessen unterhalten Jarek und Alex aka TUBUKU die Anwesenden mit Live-Painting – auf das der Großmarkt noch bunter werde! Falls jemandem das passende Outfit fehlt, um sich im Getümmel wohlfühlen, steht Holger Lamers von Illhill mit stylishen Klamotten bereit. Musik gibt's auch... Was will man mehr?



02.
09.
23

09.
09.
23



MAAT DESIGN & VINTAGE MARKT

9. September, 12-18 Uhr, Shedhalle Alte Samtweberei

Alle Monate wieder beglückt der „MAAT“ die Krefelder:innen mit seiner vielfältigen Auswahl an Handgemachtem, Nachhaltigem und Einzigartigem. Austragungsort für den Trödelmarkt der besonderen Art ist auch beim dritten Termin diesen Jahres wieder die Shedhalle der Alten Samtweberei. Hier finden sich Ausstellende und Besucher:innen zum netten Plauschen, Kaffeetrinken und Stöbern zusammen. Und wer weiß, vielleicht findet sich hier ja auch das ein oder andere Vintage- oder Design-Schätzchen für die heimischen vier Wände.





LETZTES ZUHAUSE IM GRÜNEN?
SPRECHEN SIE MIT UNS.



Beraterin und Begleiterin:
Katrin Dufeu

Tag & Nacht in
allen Ortsteilen
02151 - 30 36 42

Eigener Abschieds- und Trauersaal | Durchführung
aller Bestattungsarten | Bestattungsvorsorge

Marienstraße 96 • 47807 Krefeld-Fischeln • Tel.: 02151 - 30 36 42
info@bestattungen-zoeller.de • www.bestattungen-zoeller.de



Traditionell ein Hochgenuss

Franken Eis

Inh. Klaus Treecken



Wir freuen uns auf Euch!

Uerdinger Straße 122 · 47799 Krefeld · Telefon 02151 66974 · Mobil 0171 8972029
www.franken-eis.de · info@franken-eis.de



04.
11.
23

WINETASTING ITALIEN NORBERT POHLS REISETAGEBUCH

4. November, 14-18 Uhr, Anrather Straße 291, 47805 Krefeld, 20€ p.P.

Auf Seite 38 haben wir über Norbert Pohl's Ruhestands-Italienreise berichtet. Auf den zur Verfügung stehenden Seiten konnten wir natürlich nur einen kleinen Einblick in seine mehrwöchige Genusstour gewähren. Und den Geschmack italienischer Weine können wir leider auch nur beschreiben. Wer mehr über Pohls Tour erfahren und passend dazu ausgesuchte italienische Weine probieren möchte, sollte sich schon einmal den 4. November vormerken. Fotoshow, Weintasting und passende Snacks: 20 € p.P. Mehr unter ausgesuchte-weine.de.

A CAPPELLA MEETS KWM —

stimmig!

— UNPLUGGED

Erleben Sie einmalige Konzerte und Workshops zwischen Kunstwerken!

Mit dabei:

- Unduzo
- Bonner Jazzchor
- Audienda-Chor
- Beatboxer Julian Knörzer
- Musikschule Krefeld
- Die Tonköpfe
- Heartchor
- Vocalcoach Jannis Derrix

16 Sept. 2023
13 - 18 Uhr
Ohne Aufpreis auf den regulären Museumseintritt

Kaiser-Wilhelm-Museum
Joseph-Beuys-Platz 1
47798 Krefeld

650 1373—2023
KREFELD
KUNSTMUSEEN
Krefeld

16.
09.
23

STIMMIG! A CAPELLA MEETS KWM

16. September 2023, 13-18 Uhr, Kaiser Wilhelm Museum, stimmig-festival.de

Um Vorfreude auf „stimmig! Das Vokalfestival am Niederrhein“ zu machen, das im Juni 2024 auf Burg Linn stattfinden wird, hat sich das Organisationsteam etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Am 16. September wird es im Kaiser Wilhelm Museum einen Vorgeschmack auf das einzigartige Festival geben: Hochkarätige Sängerinnen und Sänger, Chöre und Musikgruppen treten in verschiedenen Ausstellungsräumen live auf. Mit dieser Aktion möchte das stimmig!-Team nicht nur das potenzielle Publikum für 2024 begeistern, sondern auch Sponsoren vom Konzept überzeugen. Der Wunsch ist, das Vokalfestival dauerhaft in Krefeld und am Niederrhein zu etablieren. Das musikalische Angebot am 16. September ist komplett kostenfrei. Es gelten lediglich die üblichen Eintrittspreise des Museums.



Klimafreundlich + Kundenfreundlich

Ihre Reinigung Holterbosch

Jetzt bei Edeka Kempken in neuen Räumen



2 x in Krefeld:
www.textilpflege.nrw

Reinigung Holterbosch

Uerdinger Straße 296, 47800 Krefeld, Telefon: 02151-591977

Gahlingspfad 12 (bei Edeka Kempken), 47803 Krefeld, Telefon: 02151-303615

Pflegehilfsmittel aus Ihrer Apotheke

Für Sie kostenfrei*

- Abrechnung übernehmen wir für Sie
- auf Wunsch frei Haus geliefert
- schnell, persönlich & diskret
- flexibel als monatliches Standardpaket oder individuell zusammengestellt

Wir beraten Sie gerne!

Hochstr. 114 · 47798 Krefeld · Tel.: 021 51 - 154 69 01
www.pluspunkt-apotheke-krefeld.de

PLUSPUNKT  **APOTHEKE**
IM SCHWANENMARKT

* Nach § 40 Sozialgesetzbuch Elf (SGB XI) haben Versicherte der gesetzlichen Pflegeversicherung Anspruch auf die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln, „die zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen.“ Die Zusammensetzung kann je nach Krankenkasse variieren.



30 Jahre

Goldschmiede Gerd Thiemann

BRILLANTE UNIKATE



GOLDSCHMIEDE GERD THIEMANN

Wiedenhofstr. 58 | 47798 Krefeld
T.: 02151 | 772398

f@ GoldschmiedeGerdThiemann
info@goldschmiede-thiemann.de
www.goldschmiede-thiemann.de



INFO

DEIN EVENT FÜR ZU HAUSE DIE KREFELD-SONATE VON ERIK SCHMID

Erik Schmid, Dekan des Fachbereichs Design an der Hochschule Niederrhein, hat sich anlässlich des 650. Geburtstags der Stadt Krefeld ein ganz besonderes Geschenk einfallen lassen: die Krefeld-Sonate! Schmid, der als Gastgeber der „design discussion“ oder Stummfilm-Begleitung im Alten Stadtbad bekannt sein dürfte, verleiht dem eigens komponierten Musikstück aus drei Sätzen bei jedem Spielen eine individuelle Note. Erstmals eingespielt wurde die Sonate für den Podcast „Heulen oder Handeln“ und kann seit dem 28. Juli auf Spotify und anderen Streaming-Plattformen angehört werden.



BIS
02.
24

WANDERMUSEUM KREFELD650

*Bis Februar 2024, wechselnde Standorte in Krefeld,
Eintritt frei, dienstags, mittwochs & freitags 11-16:30 Uhr,
donnerstags 12-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr,*

Seit seiner Eröffnung am 17. August tourt das Wandermuseum zum 650-jährigen Stadtjubiläum an verschiedenen Standorten durch Krefeld. In dem interaktiven Ausstellungsformat wird dazu eingeladen, die Stadtgeschichte anhand von unterschiedlichen Medien und Objekten hautnah zu erfahren, mit anderen in einen Austausch zu kommen und neue Perspektiven auf Krefelds vielschichtigen Werdegang zu erhalten. Zusätzlich gibt es an den jeweiligen Standorten ein Programm an wechselnden Mitmach-Aktionen, die in Zusammenarbeit mit ansässigen Vereinen und Institutionen auf die Beine gestellt werden. Weitere Informationen unter krefeld650.de/wandermuseum.



**18.
09.
23**

40 JAHRE KUFA GROSSE FESTWOCHE IM SEPTEMBER

18.-24. September, Karten online über kulturfabrik-krefeld.de, im KuFa Büro an der Dießemer Straße 13 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

BIS

**24.
09.
23**

Im Jahr 1983, vor mittlerweile 40 Jahren, wurde DIE Krefelder Location für Kultur aller Art gegründet und macht seither ihrem Namen alle Ehre. Die Kulturfabrik – von den Krefelder:innen liebevoll KuFa genannt – hat inzwischen bereits einige Veranstaltungen, Konzerte, Partys und Comedy-Abende auf dem Buckel. Um diese gebührend zu zelebrieren, wird die KuFa im September für eine ganze Woche zum Austragungsort für Pop-, Metal- und Rockkonzerte, Comedy und Kabarett, sowie eine abschließende Geburtstagsparty. Das gesamte Programm und Tickets für alle Veranstaltungen findet ihr online unter kulturfabrik-krefeld.de.

**28.
09.
23**

SÜDSTADTTAGE MIT TALK, AUSSTELLUNG UND KINDERKRAM-FLOHMARKT

28.-30.9.2023, Alte Samtweberei, Lewerentzstraße 104, 47798 Krefeld

BIS

**30.
09.
23**

Die Südstadttage bieten eine schöne Gelegenheit, das Areal rund um die Alte Samtweberei kennenzulernen. Am Donnerstag, 28. September um 19:30 Uhr, startet im Nachbarschaftszimmer die Talk-Reihe „Sachma!“, in der Menschen verschiedenster Berufsgruppen zu den spannenden Fakten und ungewöhnlichen Seiten ihres Arbeitsalltags befragt werden. Am Freitag, 29. September, um 18:00 Uhr, feiert das Analog-Fotoduo laresundschoer in der Shedhalle die Vernissage ihrer ersten Ausstellung in Krefeld. Am Samstag schließlich lädt die Urbane Nachbarschaft Samtweberei zum großen Nachbarschaftsfest. Auf dem Kinderkram-Flohmarkt finden Eltern und Nachwuchs Nützliches, Spielzeug und Kleidung und die iPad-Südstadt-Rallye ermöglicht eine digital gestützte Erkundungstour des Viertels. Außerdem gibt es die Gelegenheit, den Südstadtchor im Rahmen eines kleinen Konzerts kennenzulernen und bei Essen und Getränken einfach eine angenehme Zeit im historischen Ambiente der Shedhalle zu genießen. Eintritt frei.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER VOLLELEKTRISCHE BMW iX1. JETZT GÜNSTIG LEASEN.

Entdecken Sie den vollelektrischen BMW iX1 in vielen verschiedenen Ausführungen und zu günstigen Leasingkonditionen.

BMW iX1 xDrive30: Mineralweiß metallic, 20" BMW Leichtmetallräder, M Sportpaket, M Dachreling Hochglanz Shadow Line, HiFi Lautsprecher system harman /kardon, Ausstattungspaket Professional mit Komfort- zugang, Adaptiver LED-Scheinwerfer, Parking Assistant Plus, BMW Head-Up Display, Wireless Charging Ablage, Vorbereitung Lenk- radheizung, Vorbereitung Sitzheizung für Fahrer/Beifahrer u.v.m.

Leasingbeispiel der BMW Bank: BMW iX1 xDrive30

Anschaffungspreis:	57.211,83 €
Leasingsonderzahlung:	6.900,00 €
Laufleistung p.a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
36 monatliche Leasingraten à:	559,82 €
Gesamtpreis	27.053,52 €

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lillenthalallee 26, 80939 München. Stand 08/2023. Alle Preise inkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Ist der Leasingnehmer eine Privatperson, so kann er seine Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen. Wir vermitteln Leasingverträge und Finanzierungsverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lillenthalallee 26, 80939 München. Bonität vorausgesetzt.

Zzgl. 1.100,00 EUR für Überführung und Zulassung.

Stromverbrauch in kWh/100km: – (NEFZ), 17,7 (WLTP);
Effizienzklasse (NEFZ): -; Elektrische Reichweite (WLTP)
in km: 427; Spitzenleistung: 200 kW (272 PS);

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nicht mehr nach NEFZ, sondern nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.bmw.de/wltp.

AUTOBECKER KLAUSMANN

Auto Becker Hans Klausmann GmbH & Co. KG
Firmensitz: Glockenspitze 123 | 47800 Krefeld | 02151/5104-0
Filiale: Industriering Ost 50, 47906 Kempen, 02152/2051-0
www.auto-becker-klausmann.de



„CUT COLOUR“ UND „POURQUOI“ INGA FU UND WALTER W. ZIEGLER

TERMINE

Bis 31. Januar 2024:

IHK Krefeld, Nordwall 39,

10. und 17. September,

11–18 Uhr, Carl-Schurz-Straße 11 a,

22.–31. Oktober:

Historisches Klärwerk, Rundweg 20–22

Der neuen Ausstellung des Künstler-Paars Inga Fu und Walter W. Ziegler merkt man die jahrelange Zusammenarbeit sichtlich an: Geometrische Formen, typografische Elemente, leuchtende Farben und eine prägnante Formsprache sind nur einige der zahlreichen verbindenden Attribute, die sich als visuelle Gemeinsamkeiten von Fus Reliefbildern und Zieglers Skulpturen herauskristallisieren. Dennoch gelingt es beiden, die eigene Arbeit im Rahmen dieses Zusammenspiels ein Stück weit neu zu erfinden und sich auf die jeweiligen Stärken zu konzentrieren. Den Betrachter:innen eröffnet sich dadurch ein fantasievoller Interpretationsspielraum, der Lust auf Kunst macht.

„A CHAOTIC CREATIVE CAREER“ SEBASTIAN JUNG BEI LESSWALKINMORETALKIN

*11. Oktober 2023, 18:30 Uhr, Frankenring 20,
47798 Krefeld, Shedhalle, Eintritt frei*

Sebastian Jung studierte in Düsseldorf Kommunikationsdesign. 2017 gründete er die Ein-Mann-Agentur „Studio Eberhards Sohn“. Hier entwickelt er seitdem kreative Konzepte, Kampagnen, Packaging, Illustrationen und Grafiken für unterschiedliche Kunden. Seit Ende 2021 ist er mit seinem Projekt MUSEUM EXPRESS unterwegs, das während der Corona-Pandemie entstand. Dabei handelt es sich um den ersten Kunst-Lieferservice weltweit, der Mini-Ausstellungen ins eigene Wohnzimmer bringt. LessWalkinMoreTalkin ist eine Vortragsreihe am Fachbereich Design der Hochschule Niederrhein. Nora Gummert-Hauser, Professorin für Typografie und Editorial, lädt seit 2014 interessante Persönlichkeiten aus dem Umfeld Kommunikationsdesign ein, um Studierenden, Lehrenden und Interessierten ein breites, praxisbezogenes Spektrum an Designdisziplinen näherzubringen.



11.
10.
23



Foto: Kevin Faingnaert





Gesunde, schöne Zähne - ein Leben lang.

Ästhetische Zahnmedizin
Sportzahnmedizin
Kieferorthopädie
Kinderzahnmedizin
Zahntechnik



Zahnärzte
am Friedrichsplatz

15.
10.
23

ALL SYSTEMS FAIL SARAH MORRIS AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

15. Oktober, Haus Lange Haus Esters

Unter der Organisation der Deichtorhallen Hamburg und in Kooperation mit dem Zentrum Paul Klee Bern und dem Kunstmuseum Stuttgart holen die Kunstmuseen Krefeld bis zum 10. März 2024 die Werke der international gefeierten Künstlerin Sarah Morris zu uns an den Niederrhein.

Morris, die unter anderem durch ihre geometrischen Malereien bekannt ist, setzt sich in ihren multimedialen Arbeiten mit den Themen Abstraktion, Architektur, Modernismus, Kunst und Design auseinander und legt dabei den Fokus auf (Frei-)Räume, interne Zusammenhänge und die (Unter-)Ordnung in umfassenden Systemen. Gezeigt werden außerdem eigens für die Häuser Lange und Esters entwickelte Kunstwerke und ein Exkurs der Ausstellung im Kaiser-Wilhelm-Museum.

27.
10.
23

GRENZGANG. REISEREPORTAGE: HIMALAYA

27. Oktober, 19-21 Uhr, KuFa, Tickets ab 17,20 €, Kinder 5 €

Unter dem Titel „Himalaya – Gipfel, Götter, Glücksmomente“ nimmt der Reisefotograf Pascal Violo die Besucher:innen der KuFa an diesem Abend mit durch Nepal, Bhutan, Ladakh und Tibet. Insgesamt acht Reisen durch das Herzland des Himalaya sind in dieser Reportage bildgewaltig und emotionsgeladen festgehalten. Violo trifft auf seinem Weg zwischen und auf den Bergen auf Kulturen, Religionen, Feste und atemberaubende Gebirgslandschaften.



KÖNIGSHOF
IMMOBILIEN GMBH

Verlässlich erfolgreich.

Ihr Experte für Wohnimmobilien im Raum Krefeld



KÖNIGSHOF IMMOBILIEN GMBH | Tel. 02151 39 16 66 | www.koenigshof.com

„ERFOLGREICH AN IHRER SEITE.“

Kompetent und persönlich.



Geschäftsstelle
Andreas Bau & Tobias Krüger oHG
Friedrichsplatz 14 · 47798 Krefeld
Telefon 02151 569600
bau.krueger@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



Alle 30 Exponate wurden unter Koordination von Canon hochwertig in DIN-A0 vom größten Canon-Partner für Großformatdruck, der Copyright Kopiersysteme GmbH in Hünxe, produziert.



CANON UNTERSTÜTZT KREFELDER STADTJUBILÄUM

IM RAHMEN DER FEIERLICHKEITEN ZUM 650JÄHRIGEN GEBURTSTAG KREFELDS HAT CANON EIN BESONDERES FOTOPROJEKT DER VERANSTALTUNG „KULTUR FINDET STADT“ UNTERSTÜTZT.

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Alofs**

Zum 650jährigen Stadtjubiläum 2023 bot das Kulturfestival „Kultur findet Stadt“ eine große Kulturmeile voller Vielfalt und Energie mitten im Krefelder Stadtzentrum. Das Fotoprojekt in der Königstraße zeigte in diesem Rahmen besondere Aufnahmen aus dem Alltag Krefelds im Wandel der Zeit. Canon Deutschland hat seinen Hauptsitz bereits seit 1995 in Krefeld, entsprechend wollte sich das Unternehmen am Jubiläumsjahr beteiligen. „Canon ist seit fast 30 Jahren eng mit Krefeld verbunden. Seit jeher ermöglicht die Fotografie einen ganz besonderen Blick auf die Entwicklung im urbanen Raum und lädt zu immer neuen Blickwinkeln ein. Gleichzeitig steht Canon synonym für Bilder in höchster Qualität. Daher freuen wir uns sehr, hier gemeinsam mit unserem Partner Copyright die Feierlichkeiten unterstützen zu können“, sagt Hajo

Soldan, Channel Director DP&S Partner Sales bei Canon. Esther Jansen und Peter Lengwenings von der Archivkooperation KRONIK warfen mit den gezeigten Bildern gemeinsam mit fünf jungen Fotograf:innen liebe- und humorvolle, kritische und konstruktive Blicke auf die Krefelder Innenstadt. Gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung fragten sie sich: Was fehlt der City jetzt gerade? Was gefällt uns hier? Was war früher besser? Eine Ausstellung, die inspirieren und motivieren, den Blick schärfen und das innere „Wünsch dir was“ jedes und jeder Einzelnen ankurbeln sollte – und das ist, so lässt die durchweg positive Resonanz vermuten – durchaus geglückt.

Über Canon: canon.de

Über Copyright Kopiersysteme GmbH: copyrightgmbh.de

650 Jahre Krefeld - 650 Jahre Heimat.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Vorstand der Volksbank Krefeld
v.l.: Stefan Rinsch, Christoph Gommans

Die Volksbank Krefeld fördert
und unterstützt die Region.

Wir gratulieren der
Stadt Krefeld und ihren
Bürgerinnen und Bürgern
zum Jubiläum.



ODE AN MEINEN DEUTSCHLEHRER

Und an die Worte

Ich weiß, jeder Schreiber sagt das über sich – und ich auch, weil es stimmt: Ich habe mir schon in der Grundschule gerne Geschichten ausgedacht.

Damals habe ich – slightly inspiriert von Sister Act – zum Beispiel über eine Nonne geschrieben, die nur bunte Klamotten trägt, singt und Käfer dressieren kann. Für mich waren Buchstaben wie Farben in einem Malkasten. Man kann sie verdünnen, weiche und flüchtige Wörter bilden, die Farbe dick auftragen, wenn deutlichere Worte nötig sind. Man kann sie Mischen – und oft kommen dabei interessante neue Töne heraus. Manchmal auch Kackbraun, das lässt man dann lieber weg.

Ein Schimpfwort. Mein erster richtiger Deutschlehrer, Herr K., hätte das moniert, wenn auch mit einem Schmunzeln. Ich habe ihn nur einmal in vier Jahren Unterricht das Wort „Scheiße“ sagen hören. Als die Tische in unserem Klassenzimmer schief und krumm standen und er uns anwies, diese „Scheiße“ doch bitte zu begradigen. Herr K. mochte keine Unordnung. Der Unterricht bei ihm war für mich eine regelrechte Erleuchtung. Er war der erste Mensch in einem schulischen Kontext, der meine Freude am Herum-mischen mit Sprache nicht nur duldete, sondern förderte. Während er neben orthographischer und grammatikalischer Korrektheit auch großen Wert auf geradlinig geführte Hefte legte, ließ er mich mit meiner Fantasie völligen Expressionismus betreiben. Einen Aufsatz als Hausaufgabe zu bekommen, war für mich das Größte. Einer der wenigen Bereiche in der Schule, in denen ich mich selbst als Streberin bezeichnen würde.

Der Grund für meine Begeisterung lag in Herrn K.s eigener Leidenschaft für Worte und das, was man mit ihnen erschaffen kann. Der Mann sprach druckreifes Deutsch – jeder Fall, jede Zeit, jede Satzstruktur stimmte.

Hätte man in einem Buch wohnen können – ich glaube, Herr K. wäre sofort eingezogen.

Eigentlich war damals schon längst vorgezeichnet, was ich später einmal werden würde. Aber es hat eine ganze Weile gedauert, bis ich wieder zum Schreiben zurückgefunden und es ernst genug genommen habe, um meinen Beruf daraus zu machen. „Brotlose Kunst“ und so – man kennt das. Und leider war „das“ stärker als vier Jahre Motivation durch Herrn K. Worte sind eindrucksvoll, sie können aufrütteln, beruhigen, erklären und verwirren. Und genau wie einmal getrocknete Farbe kriegt man auch Worte schlecht wieder weg. Besonders die dunklen. Neu-lich hat mich jemand gefragt: „Warum ist Sprache so verdammst mächtig?“. Ich glaube, genau deshalb. Weil wir, wenn wir sie einmal verstehen, nicht umhinkommen, sie in uns aufzunehmen. Sie dringt wie ein Pigment in unsere Fasern. Ein Satz, der einmal in uns eingesickert ist, bleibt. Er kann übermalt, mit liebevoller Restauration aber auch wieder freigelegt werden. Ein Prozess, der meistens aufwändiger ist als das Malen selbst. Es wäre doch schön, wenn mehr treffende, erhellende, unterhaltsame und erkenntnisreiche Worte in uns haftenblieben.

PS: Mit dieser Ausgabe gebe ich die Redaktionsleitung des **kredo Magazins** ab.

Ich sage Danke für die Möglichkeit, dieses Heft mit aufzubauen, für drei Jahre voller Buchstaben und wunderbarer Menschen, denen ich sie widmen durfte. Für Leserinnen und Leser, die sich die Zeit für all die Worte genommen und durch das **kredo** Stück für Stück unser Krefeld besser kennengelernt haben. Für besondere Kolleg:innen, mit denen ich wirklich gerne gearbeitet habe. Ich würde sagen: Man liest sich. Aber erstmal mach ich Urlaub.



Juwelier Fine ART Moers

DIE F(E)INE ART GELD ZU SPAREN

IN UNSEREM STAMMHAUS IN MOERS KAUFEN WIR:

(seriöse Abwicklung mit sofortiger Barauszahlung – diskrete Bearbeitung)



Altgold



Schmuck



Brillanten



Uhren



Luxus Accessoires



Zahngold



Silber



Besteck
Silber + versilbert



Zinn

**AUF WUNSCH FÜHREN UNSERE MITARBEITER/INNEN AUCH
HAUSBESUCHE DURCH – BITTE RUFEN SIE UNS AN 0 28 41 / 14 46 61**



EIN GLÜCK, DASS ES UNS GIBT!!!

Juwelier FINE ART

Stammhaus Moers | Inh. K. Gawron

Steinstr. 24 (Fußgängerzone) | 47441 Moers | Tel.: 02841 / 144661 | moers@juwelier-fineart.de

www.juwelier-fineart.de



TESTSIEGER

Es geht doch nichts über ein eigenes Zuhause.

**Alles Gute für Ihr Eigenheim.
Die Sparkassen-
Baufinanzierung.**

In den eigenen vier Wänden zu leben macht glücklich. Ob Sie noch planen oder schon wohnen: Holen Sie sich den Testsieger an Ihre Seite – lassen Sie sich jetzt beraten!

Mehr auf sparkasse-krefeld.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Krefeld**